

SEMINAR FÜR MITTLERE  
UND NEUERE GESCHICHTE  
DER UNIVERSITÄT  
Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

3400 GÖTTINGEN, DEN 22.4.1980

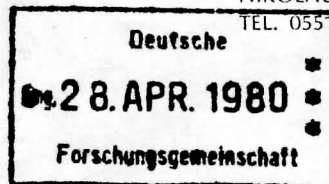
NIKOLAUSBERGER WEG 9c

TEL. 0551

- 39-1 (Vermittlung)

- 394631 / 32 (Sekretariat)

- 39 ..... (Direktwahl)



Herrn  
Sylvester Rostosky  
Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Kennedy-Allee 40

IIA2

9 f. 28.4.80  
94ii

5300 Bonn - Bad Godesberg

Ho 137/12-1

Sehr geehrter Herr Dr. Rostosky,

hiermit bitte ich die Deutsche Forschungsgemeinschaft um die Unterstützung des folgenden Forschungsprojekts:

Die sog. Heiratsurkunde der Theophanu im Staatsarchiv Wolfenbüttel, eine der berühmtesten Urkunden des Mittelalters, ist bislang von kunsthistorischer Seite nur wenig, von paläographischer Seite gar nicht behandelt worden. Der anderthalb Meter lange und 45 cm breite Rotulus wurde von A. Boeckler und F. Mutherich der Corveyer Schule der ottonischen Buchmalerei zugesprochen - eine Meinung, die so handgreiflich falsch ist, daß sie leicht zu widerlegen ist. Dagegen hatte schon 1901 A. Haseloff, der die Urkunde nur aus den "Kaiserurkunden in Abbildungen" kannte, in einem bei-läufigen Satz die Vermutung ausgesprochen, daß sie in den Umkreis des Meisters des Registrum Gregorii gehöre, - eine Vermutung, die danach in der Kunstgeschichte überhaupt nicht mehr beachtet worden ist.

Um über diesen unbefriedigenden Forschungsstand hinauszukommen, muß man die vier großen Zentren der ottonischen Buchmalerei, die um 970 tätig waren, untersuchen: Corvey, Fulda, Reichenau, Trier (die übrigen ottonischen Schulen wie Köln, Mainz, Hildesheim usw. habe ich nicht gänzlich außer acht gelassen, doch glaube ich sie nach meinen bisherigen Erkenntnissen vernachlässigen zu können, und dies umso mehr, als ihre Buchproduktion ja erst später einsetzt). Damit wäre der zu untersuchende Bereich der Buchmalerei eingegrenzt. Man könnte demgegenüber zunächst vielleicht meinen, daß die Heimat des Schreibers der Urkunde (der mit dem Maler nicht identisch zu sein braucht) in einem größeren Kreis von Skriptorien zu suchen ist. Doch besteht angesichts des engen Zusammenhangs von Bild, Ornament und Schrift in der Luxusproduktion - und die Theophanu-Urkunde ist ein Luxusprodukt - die sehr große Wahrscheinlichkeit, daß der Schreiber ebenfalls aus einem der genannten Zentren der Buchmalerei stammt.

Ich habe bereits auf eigene Kosten Bibliotheksreisen nach Aschaffenburg, Darmstadt, Gent, Hannover, Heidelberg, Karlsruhe, Köln, Mainz, Trier und Wolfenbüttel unternommen und dort die einschlägigen Handschriften studiert. Ich darf als vorläufiges Ergebnis mitteilen, daß Corvey gewiß und Fulda wahrscheinlich aus der Betrachtung auszuschneiden haben. Somit scheint sich alles auf das Problem Trier oder Reichenau zuzuspitzen, ein Problem,

das ja in letzter Zeit in der kunsthistorischen Forschung unter anderem Aspekt vielfach erörtert worden ist. Ich hoffe, zu der Frage der Lokalisierung der "Reichenauer" Buchmalerei einige entscheidende Beobachtungen mit Hilfe der Paläographie, die in diesem Zusammenhang bislang fast völlig vernachlässigt worden ist, beisteuern zu können.

Ich habe nun vor, meine Handschriftenkenntnis durch Bibliotheksreisen nach Berlin, Paris, Chantilly, Rom und München im September dieses Jahres zu erweitern und damit meine Forschungen zum Abschluß zu bringen. Es geht dabei um folgende Handschriften:

Berlin: = *Simms 34* xlat. 2<sup>o</sup> 738 W  
xlat. 2<sup>o</sup> 755 W  
xlat. 2<sup>o</sup> 756 W  
xlat. 4<sup>o</sup> 690 W

lat. qv. 667 (= *Simms 3*) Verl  
lat. fol. 740 (= *Simms 36*) W  
lat. qv. 678 (= *Simms 45*) Verl  
- x lat. fol. 759 (= *Simms 97*) W

lat. fol. 741 (*Simms 37*) W  
x f. 216<sup>v</sup> *Nachtr.*

Philipps 1648  
~~Philipps 1681~~  
~~theol. lat. fol. 4~~  
~~theol. lat. fol. 23~~  
xtheol. lat. fol. 34 Wx  
xtheol. lat. fol. 359 W  
xtheol. lat. fol. 513 W  
xtheol. lat. quart. 231 W  
~~theol. lat. oct. 96 W~~  
theol. lat. oct. 159 W

xtheol. fol. 283  
(fol. 179/180 *Nachtr.*)

xtheol. lat. fol. 283 (*Tissu*) W  
xtheol. lat. fol. 358 W

~~Hamilton 249~~

Chantilly: 14 bis  
40 (ex. 1447)  
1328

München: Clm. 10077  
Clm. 11019  
Clm. 11327

Paris: Arsenal 610 ✓  
BN. lat. 1126 ✓  
lat. 4860 ✓ - *Mainz?*  
lat. 8851 ✓  
E lat. 8915  
lat. 9265 ✓  
E lat. 9344  
E lat. 9345 - *Beidhinder*  
lat. 9390 ✓ R  
lat. 9393 ✓ R  
lat. 9395 ✓ *Mainz?*  
lat. 9448 ✓ R  
E lat. 9560 ✓  
lat. 10501 ✓  
lat. 10510 ✓  
lat. 10514 ✓  
lat. 10865 ✓  
lat. 18005 ✓

lat. 946 *Mainz o. Katalog!?* 12. Jh.!

Vatikan: Barb. lat. 711  
Pal. lat. 135  
Pal. lat. 249 ,499, 834 (*Lothar*)  
Reg. lat. 15

Für die Reise nach Berlin rechne ich etwa eine Woche, nach Paris 10 Tage, nach Rom zwei Tage und nach München einen Tag.

Die Fahrt- bzw. Flugkosten betragen:

Göttingen - Hannover Rückfahrt (Eisenbahn)	DM	48,--
Hannover - Berlin Hin- u. Rückflug	DM	144,--
Göttingen - Paris - Frankfurt Rückfahrt (Eisenbahn)	DM	281,60
Frankfurt - Rom - München Hin- u. Rückflug	DM	888,--
München - Göttingen Hin- u. Rückfahrt (Eisenbahn)	DM	113,--
Paris - Chantilly Hin- u. Rückfahrt (Eisenbahn)	DM	16,80
		<hr/>
gesamt	DM	1.491,40
		=====

Ich wäre der Deutschen Forschungsgemeinschaft sehr dankbar, wenn sie mir die Fahrt- und Flugkosten sowie ein Tagegeld zahlen würde.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

H. Hoffmann

①

Photo: fol. 14r

s. a. d. fettel

Portae 5, 436

Nr. 15

Maße: 23,5 x 29 cm

Paris, Bibl. de l' Arsenal Ms. 610

an dem vorderen Einbanddeckel ein Fettel in zwei  
einzelnen:

Missel Ancien de Dome de Worms  
que le Grand Doyen Monsieur de Vreden  
ma donné estant malade a Worms le 16  
1674 en 7<sup>bre</sup>.

andere Hand! →

Es ist de la main de feu M. lepr.<sup>rice</sup> de  
Baumville

dans l'oye un doublem Hand von der Ins.  
Missale Antiquum Recleriae Cathedralis  
Wormatensis dono datum An. 1674 in  
7<sup>bre</sup>.

Anfang des Sakramentens nicht erhalten.

17

8

der ganze Codex in einer Hand geschrieben, die dem  
Hrsten des Passay-Evangeliums (Par. BN. lat. 10514) etc.  
etwas ähnlich, aber besser in + und a d f aus in einigen  
Fügen im diesem unterschiedet fr rk

ex & it a q m ct (ix' f. 61v)

Capitalis postica: f = F!

f. 25<sup>v</sup> Bildseite spenden Christus mit stehender  
Maria

f. 55<sup>v</sup> Bildseite Thronender Christus, zu dessen  
Fußen gefesselte Teufel

identisch gehören die beiden Miniaturen per se.

Produktgruppe (Passay-Evangelistar, Egbrugs,  
Sacramentar v. St. Paul); vgl. etwa die Falte des  
Antlitzes Christi (f. 25<sup>v</sup>) mit der unteren Lippe  
des Christus im Passay-Evangelistar f. 4<sup>r</sup>, dergl.  
die Throne auf beiden Seiten (vorne Perlechen auf  
schwarze Linie; die Edelsteinimitation zu Seiten der  
Beine; die Krone) - Man ist in dem Vorwissen Sackre-  
mentar alles sehr viel früher, das System der  
Faltungsgang wohl auch teilweise vorgezeichnet.

; die große Augen + die Haare; die Faltung der Brauen  
des Nasen, der Mundes ~~und~~ mit schwarze Tinte.

Die Initialen erinnern an Karlszettel Aug. XVI ~~21~~ - ed.  
Angesehen; mit der Faltungsgang wohl so viel:  
hinter hellblau, dunkelgrün oder, braunrot, der fild + fild;  
die Initialen <sup>der Hauptland</sup> Aug. XVI entfernt voneinander (selbes Skriptum);  
Unterschied: im Aug. XVI dickere Baue des a, der  
Köpfe des e sitzt anders; anders g

Paris, Arsenal 610

- f. 14<sup>r</sup> <sup>links</sup> rechts am Rand  
et omnibus orthodoxis atque Catholicis et  
apostolicis fidei cultoribus
- f. 14<sup>v</sup> links oben am Rand  
pro quibus tibi offerimus vel
- f. 15<sup>r</sup> rechts am Rand: dissequi vis in tua  
pace disponas

c. "Feldla"

dein die Nachträge in faldinen Schrift (od. Mainz?):  
 et-Ligatur mit kettenförmigen Schwänzen + großer Schiefe;  
 das ~~a~~ u, keine et-Ligatur, runder Charakter  
 typische in o, q, p, b, die ganze Schrift; sehr  
 sorgfältige Schrift.  $\xi \times \text{nr} \circ \text{q}$ ;  
 In der Handschrift erinnert die Hand mehr an (Lisen) Ber.  
 (+ Cod. Wittenberg?) als an Föttinger  
 Hund. vorgelesen folgt in der Obelina!

Das Sakramental entspricht einer Marienbenedictionsgedächtnis,  
 definiert durch die Bed. von Maria (f. 25<sup>v</sup>), deren पहонij  
 f. 26<sup>r</sup> De qd saltem actum beatae Mariae virginis  
 facunde hominum generi praemia praestitit; vgl. f. 56<sup>v</sup>  
 beata Maria semper virgine intercedente in die  
 Nunc pro defunctis

In Te igitur an f. 14<sup>v</sup> lefter:

in primis gloriosae semper virginis Mariae genitricis  
dei et domini nostri Jesu Christi, sed et beatorum apostolorum  
ac martyrum horum ... Linus, Cletus, Clementis,  
Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Ursorgonius,  
Iohannes et Pater, Cosmas et Damianus et omnium  
sanctorum horum etc.

f. 10<sup>r</sup> et beatae Mariae semper virginis intercessionem

f. 17<sup>r</sup> intercedent beata et gloriosa semper virgine  
Maria et beatis apostolis sanctis Petro et Paulo  
apostolis Andrea cum omnibus sanctis

f. 41<sup>r</sup> Deus qui nos beatae Mariae semper virginis  
... continua lactificas clementer

f. 50<sup>r</sup> Fac nos domine quod sanctae Mariae semper virginis  
intercessionibus obtineri

hat wohl auch in  
Tisagen → f. 51<sup>r</sup> Memor quod domine familiam tuam sumpti  
vivificato sacrament

etc. per beatae Mariae semper virginis intercessionem

Die Feste + Worte im Gedächtnis von Silvester des ersten  
Textes; das geht sich eindeutig f. 14<sup>r</sup>, wo die f. 3-6 in  
jedem Nimockel geschrieben (also ~~von~~ verglichen der  
abwärtigen Nimockel). Von dieser Hand sind die  
Verse auf den beiden Folien (MGH Poetae 5, 436).

Diese war ursprünglich mit den Nimockeln geplant bzw. wird  
am Besten einbehalten; denn f. 55<sup>v</sup> mit der letzten  
(rechten) Vers sehr ungleich. direkt auf Christ. Nimbos.

Die Initialen sind + sind in roter Tinte geschrieben; die Farbfolge  
deutl. (wie alle das Leben) war immer exakt.

Paris, Bibt. Ste. Geneviève 2657 ✓

Benedictionale VI + 80 Seiten Ill.

19,5 x 14 cm für neu ge. Bind.

Trws.: ? oder im 18. J. in d. Bibt. St. G.

fol. 1<sup>v</sup> Majestas, thronende Christus mit Evangelisten symbol

fol. 2<sup>r</sup> 2 Hll. auf goldenem Hintergr. in roten Rahmen / Bistümer / Pallium! Gelass + Supra?

fol. 2<sup>v</sup> stehende Christus mit Krz.stab + offener Buch, auf Purpurgr. Rahmen Silber = rot

fol. 3<sup>r</sup> Finessen

In nomine scæ et individue trinitatis, vspici Capitel auf Purpur, in Palmettenrahmen

C T A O

f. 3<sup>v</sup> Finessen

Incipit pontificalis benedictionis pcedem Capitel auf Purpur, Rahmen golden (rotbraun)



Hand A fol. A I<sup>r</sup>, 4<sup>r</sup> - 46<sup>v</sup>, 48<sup>r</sup> - 78<sup>r</sup>

et A ~ i s a m e x ee et q' p = per e r

ē (f. 6<sup>r</sup> am Zeilenende) t b, p t d l æ d y b

t' z œ i t v -

schöne Schrift, Lomb Mitte 11. J.

die eine mit Leder,  
die andere mit Tausch





+ Umbalzier, ein benedictinische episcopale de 8<sup>e</sup> s., in: Sauro erodiri 14 (1963) p. 286-342; des., ein pontifical de Pont Saint-Michel, in: Millenaire monastique de M.-Saint-Michel 1 (1967) 383-398; form.: Notes sur la liturgie de l'abbaye de Murbach au bas m.-â., in: Archives de l'église d'Alsace 7 (1956) 153-161  
 Capitel  
 NS)

f. 47<sup>v</sup> Finesse: In natale s<sup>c</sup>i Stephani. Beu

DS | qui beatorum sup laura ← Postica

fordelert auf Perper, in selburchen  
 große D-Initial

Minutieren zuge Verwandtdoll mit Sakram. d. Hp.  
 v. Aenby

Farben: # Finesse, mildes Grün, mildes Braun, Fraktion,  
 (and in 2. hand)

in Text kleiner + größer, golden + silberne Initial

f. 11<sup>h</sup>



goldener Fein, rote Linien

Bäldeu, z.T. silber, z.T. gold

feine Initialen auf Fische + Vögel (golden + silber,  
 rot Linien)

kleine silberne Initialen rot ausgefüllt

die Postica in allg. in roten Postica

E N C I V M A L H R P S Q Y F V G 7 O X F

Photo: f. 4<sup>r</sup>  
 f. 24<sup>v</sup> (on vranon)

58, rue de Richelieu  
75084 PARIS CEDEX 02  
Tél. 261.82.83  
N°INSEE SIRENE :  
784203 101 00018  
Code APE 9611  
C. C. P. 9063-64

# BIBLIOTHEQUE NATIONALE

## Service photographique

Bureaux ouverts tous les jours de 9h45 à 11h45 et de 13h 45  
à 16h45 et le samedi matin de 10h à 12h. Fermé les deux  
semaines qui suivent le 1er dimanche après Pâques et en  
août. (Livraisons assurées sauf les samedis).

N° ..... du .....  
P. F. n° .....  
D. R. n° .....

# COMMANDE DE TRAVAUX PHOTOGRAPHIQUES

I. NOM, prénom et adresse permanente: Prof. Hartmut HOFFMANN, Seminar für mittlere  
und neuere Geschichte, Nikolausberger Weg 9 c,  
34 GÖTTINGEN (Allemagne) ..... Tél. 0551 - 71243..

Adresse temporaire (jusqu'au.....): .....  
..... Tél. ....

II. Eventuellement, FACTURE à adresser à : ..... la meme adresse

..... Tél. ....

et TRAVAUX à adresser à : ..... la meme adresse

..... Tél. ....

III. MOTIF de la commande (à remplir obligatoirement):

étude (usage privé)

reproduction éventuelle (totale ou partielle)

reproduction certaine de tous les documents commandés dans:

- Nature de la publication projetée :  livre  série de diapositives  film  
 périodique  brochure publicitaire  autre

- Titre probable: ..... Auteur(s): .....

- Editeur: ..... Langues: .....

- Adresse à laquelle doit être envoyée la facture de droits de reproduction : .....

Date de la commande: Le signataire s'engage à respecter les dispositions ci-dessous.

25 septembre 80

Signature:

*H. Hoffmann*

(Libellé de la commande au verso)

### PAIEMENT ET EXECUTION DES TRAVAUX

Toute commande donne lieu à une facture pro forma adressée au client et ne peut être exécutée qu'après paiement préalable.

Délais d'exécution : variables suivant l'importance de la commande et la masse des commandes à traiter ; les délais sont plus longs pendant les périodes de congés (Noël, Pâques, août).

Réclamations : ne seront prises en considération que dans les dix mois suivant l'exécution des travaux.

### DROITS DE REPRODUCTION

La délivrance de documents photographiques par la Bibliothèque nationale est faite dans les limites de l'usage privé (loi n° 57-298 du 11 mars 1957, art. 41, alinéa 2) et n'emporte par elle-même aucune autorisation de reproduction.

Lorsqu'une reproduction est projetée, il est nécessaire d'obtenir :

- l'autorisation de l'auteur ou de ses ayants-droit SI LE DOCUMENT N'EST PAS TOMBE DANS LE DOMAINE PUBLIC.

Consulter le cas échéant l'éditeur commercial et les sociétés d'auteurs :

- Société des Gens de Lettres, 38, rue du Faubourg St-Jacques, 75014 Paris
- Syndicat national des Editeurs, 117, bd. St-Germain, 75006 Paris
- Société de Protection des Auteurs de Dessins et Modèles, 12, rue Hemmer, 75009 Paris
- Société des Auteurs Compositeurs et Editeurs de Musique, 10, rue Chaptal, 75009 Paris.

- l'autorisation de la Bibliothèque nationale en tant qu'auteur des clichés ou microfilms (loi du 11 mars 1957, art. 3), qui est normalement liée à la perception d'un droit de reproduction.

## LIBELLE DE LA COMMANDE

Prière de disposer clairement et d'écrire lisiblement.

Toute recherche est facturée : recherche de cote : 2 F 50  
autres recherches : 25 F à 50 FPartie réservée à  
l'administrationProcédé choisi :  
agrandissement au format original

Département(s)

Visa du conservateur en chef

Cotes	Auteurs	Titres	Tomes, pages, folios observations sur les travaux à exécuter	Devis
Ms. lat. 1126 ✓		<del>fol.</del>	fol. 11 <sup>v</sup>	
Ms. lat. 9265 ✓			No. 3	
Ms. lat. 10501		fol. 119 <sup>v</sup> , 5 <sup>v</sup> , 7 <sup>v</sup> , 18 <sup>r</sup>	25 <sup>r</sup> , 174 <sup>r</sup> 95 <sup>r</sup>	
Ms. lat. 10514			fol. 12 <sup>v</sup> , 13 <sup>r</sup> , 14 <sup>r</sup>	
Ms. lat. 10864 ✓			fol. 20 <sup>r</sup> , 32 <sup>r</sup> , 35 <sup>v</sup> , 110 <sup>r</sup> , 8 <sup>r</sup>	
Ms. lat. 10865 ✓			fol. 49 <sup>r</sup> , 59 <sup>v</sup> , 75 <sup>r</sup>	
Ms. lat. 18005 ✓			fol. 17 <sup>v</sup> , 26 <sup>r</sup> , 48 <sup>r</sup> , 184 <sup>v</sup>	
Ms. nouv. acq. lat. 762			fol. 2 <sup>r</sup> , 10 <sup>v</sup> , 11 <sup>r</sup> , 135 <sup>r</sup>	
<del>Ms. nouv. acq. lat. 1541</del>			142 <sup>r</sup> , 142 <sup>v</sup>	
Ms. nouv. acq. lat. 1541 ✓			fol. 16 <sup>r</sup> , 230 <sup>v</sup>	
Ms. nouv. acq. lat. 1835 ✓			fol. 1 <sup>r</sup> , 55 <sup>r</sup> , 76 <sup>r</sup>	
Ms. nouv. acq. lat. 2196			fol. 19 <sup>r</sup> moitié supérieure	

Par. BN. lat. 275 ✓

Evangelien, in einer Hand geschrieben

30 x 21,5 cm aus. de luxe 2spaltig

fr. 142<sup>v</sup> (letzte Seite) linke Sp. Nachtrag  
in Hand (den „anlegenden“):

✠ Gregorius papa servus servorum dei Alberto abbati  
salutem + apostolicam benedictionem. Innotuimus  
vram circa apostolatum vrm littere vestrae prodiderunt.  
Unde si ~~volis~~ unquam quicquam vestri adiutori  
fuerit necesse, operate vos libenter impendere. Illud  
vero quod dixistis, relinquimus in vestra voluntate. Val

darunter in Schrift des 16. Jh.: de Pange an Roy Loys XII

an den Evangelienanfänger jeweils 3/4 Fassung.

Evangelienbuch, geschriebenes Gedicht auf Tafel in

Beim Folgtypen gefaltet, Schrift in Golddruck

auf Perperatiefe von hellem Hintergrund

+ dann ~~die~~ eine Seite, dem unter Spalte normal ist.

Während die linke eine große Druck mit folgend ist

auf feingewebtem Perperfeld hat. - die Bedruckten

verbunden mit dem Schreiner d. Hpt von Aremberg;

Ableser

bei dem ist die 7. B. bei fol. III<sup>n</sup> an den Kopf der

4. Regel, die die Tafel mit dem Gedicht (vordem fol. ev.)

hat - die Fassung mit Golddruck auf Perperbänden

mit einem feinen gold in der Trüben-Edelsteinen

Tradition

im Capitelau f. 136<sup>a</sup> - 142<sup>v</sup> folgen auf:

f. 140<sup>r</sup> ~~D VIII~~ VIII M Aug Vigē scti Laurentii  
Secundū ioh. cap. CLXX Dicit ille discipulus sicut si quis vult

<sup>post me venire</sup>  
Itē alia die X M Aug Nat scti Laurentii in  
prima missa Sed ut cap. XCVI Dicit ille discipulus  
sicut: Qui amat patrem aut matrem...

Die ~~reprod.~~ reprod. scripta ad missam publicam Natale  
scti Laurentii martyris

Sed ioh. cap. CIII. Dicit ille discipulus. Non  
gramen formentis cadens vult.

? also Vigē + 2 Nenn f. der Ten, engestrichen

Schrift des Cod. Wilt Felder, auslesend Paarspend  
(Liber? oder falls Trin?) ; Schrift gut besorgt +  
gelesen, keine nt-Engeln

d t & o E r ~ f b m r

J f b

Zusatz, f. d. e. j. s. h. e. l

C L V N S M G P



Photo: fol. 42<sup>n</sup> oben H. (ordinis)

Thuro: f. 11<sup>v</sup>

Par. BN. lat. 1126 Evangelistar

Map: 17,5 x 25 cm

f. 1<sup>v</sup>

Oscinam vitam quidam qui dicere vitant

Discunt carnis vite monumenta ~~et~~ relinquent.

& Traunte diverso tractantes inter adine.

Hoc eius dictis determinat actibus alter.

Quapropter sanctae Robertis multa Mariae

Mimera presentat librum devotus et istum

Quam rogitans dominum pro se rogitare super

Gravina cuncta mi quo unat voce benigna

Hinc si quis manibus fuerit fixatus aduicis

Participem fidae se sentiat esse petimem

Vent ab Italia quidam qui scripserat illum

Omnia que studiis pervincit regna comiscis

In demalen beströmt sich auf die Doppelarkade (f. 1<sup>v</sup>) in der das Widungsjudel steht, eine Färsere im Anfang der Matthäuserangelicus f. 2<sup>v</sup> + einige kleinere und sehr prächtige Initialen.

(was ganz korrekt ediert v. Nordenfall, Ante del primo millennio p. 375 f.; hier ab enco statt aduicis)

Vonder fallen Vorai mäßig f. die Identifizierung des Robertus von Robert d. Fr., Lexikon. sein weiten auf hyl. Genely Leyschelli worden, in f. h. l. Leuchelg: man denke eher an den Londoner Schreiner in Clarendon od. an Hansf. Don, Kartm 21.

Beschriftung des Codex, der vom größten Teil mit  
Gold auf Pergament geschrieben ist, bes. Sacra (1939)

Bestimmte + Silvestri wohl ein + derselbe Person;  
daher nicht nur allein, daß die Formen Formen  
der Imperialbedeutung Generationen JHU Christ  
auf der folgenden Seite wiederkehren

M I A

R E

At ex fl & g

Silvestri + Palm identisch mit dem des Sakramentan  
v. Beauvais in der Stg Lidery V 1

raum oben sollen die beiden Hs. in Fleury entstanden  
sein, von er sich um einen wandernden bei Italien.  
Königliche Landell?

G. Warner, Descriptive Catalogue of Illuminated  
Ms. in the Library of C.W. Dyson Tenius 2. Plates  
(1920) pl. L1: f. 104<sup>v</sup> + 105<sup>r</sup>, f. 102<sup>v</sup>, f. 112<sup>v</sup> in  
dem Stb Stb des Stb. Amth II, v. Parland (989-1018), Lein London,  
BL. Egerton Ms. 3763; Silvestri (bes. f. 105<sup>r</sup>) sehr chul. + vill. identisch  
mit der Hand des Evangelintan Saignieres, allerdings & vill. & vill. in Sakramentan  
v. Beauvais der Stb des Parland f. 104<sup>v</sup>, 102<sup>v</sup>, 112<sup>v</sup> allerdings vill. vill. identisch  
mit dem des Sakramentan v. Beauvais

Paris BN. lat. 1231

Pantificali an Regensb.?

23 x 17 cm

fol. 1<sup>v</sup> Widmungsbild

Ortho ep̄s ~~benedi~~ Sancti Petri des Bich  
weiß gelochte ferscher + ferscher

Hand A fol. 2<sup>r</sup> - 3<sup>r</sup> f. 8 teperant

n q, i æ x v

- 24<sup>v</sup> f. 7 179 cod, fol. 26<sup>r</sup>

Hand B fol. 3<sup>r</sup> - f. 14<sup>v</sup>, 17<sup>r</sup> - 76<sup>v</sup>, ~~78<sup>r</sup>~~ - 121<sup>v</sup>, 222<sup>r</sup>

e æ ŋ ð p l x b y a æ h i t s v o  
r, now F

f. 24<sup>v</sup> f. 7 unca-  
fol. 25<sup>v</sup>

Hand C fol. 15<sup>r</sup> - 16<sup>r</sup>, 77<sup>r</sup> - 84<sup>v</sup>, 132<sup>v</sup>, 222<sup>r</sup> - 243<sup>v</sup>, 245<sup>v</sup> -  
247<sup>r</sup> f. 16. f. 248<sup>r</sup> - 256<sup>r</sup>

→ x w = vi y z ð ð s v r t p h

Hand D f. 16<sup>v</sup>, 124<sup>r</sup> - 132<sup>r</sup>, 133<sup>r</sup> - 136<sup>r</sup>, 137<sup>r</sup> - 221<sup>v</sup>

i m̄ æ p̄ t y ð s æ x ð q

mehr als 100, fester  
Lesezeichen +  
mark

Kinderbe, Litanei: fol. 35<sup>v</sup> - 36<sup>r</sup>, sind Postica hervorgehoben

Maria, Petre, Stephane, Geori (m!), Annemamme, Leo  
Gerson, Benedicte, Margareta.



Hand E fol. 122<sup>r</sup> - 123<sup>v</sup> (- 1 Doppelfol. für sich; nachträgl. eingepfist?)  
und am besten in der Othob. Tradition

Q &

Hand F fol. 136<sup>v</sup>

Hand G fol. 244<sup>r</sup> - 245<sup>r</sup>

Hand H fol. 247<sup>r</sup> z. 17 - f. 247<sup>v</sup>

Hand I fol. 256<sup>2v</sup> - 257<sup>r</sup> ←

Hand K f. 257<sup>v</sup> - ~~259<sup>v</sup> z. 13~~  
z. 1 - 16

Hand L (f. 259<sup>v</sup> z. 13 <sup>Fides</sup> - f. 268<sup>v</sup>)

othob. C Hand L f. 257<sup>v</sup> z. 17 - f. 259<sup>v</sup> z. 13 an7

viell. = C?

rote Nachträge

Par. BN. lat. 1923

Augustin, De membris rōne ecclesie + De Senes  
24 x 20 cm

Hand A fol. 1<sup>r</sup> - 29<sup>r</sup>

q a b ft ē - g x f . . . g & r m<sup>2</sup>

r o z o z b τ . Q v N T δ v

niddte., vell. bayr. Le ist 2. H. 10. Jh.; etwas Laut,  
oben rechts + unten links.

f. 1<sup>v</sup> eine rote I-Initial, die etwas an St. Gallen Traditionen  
erinnert

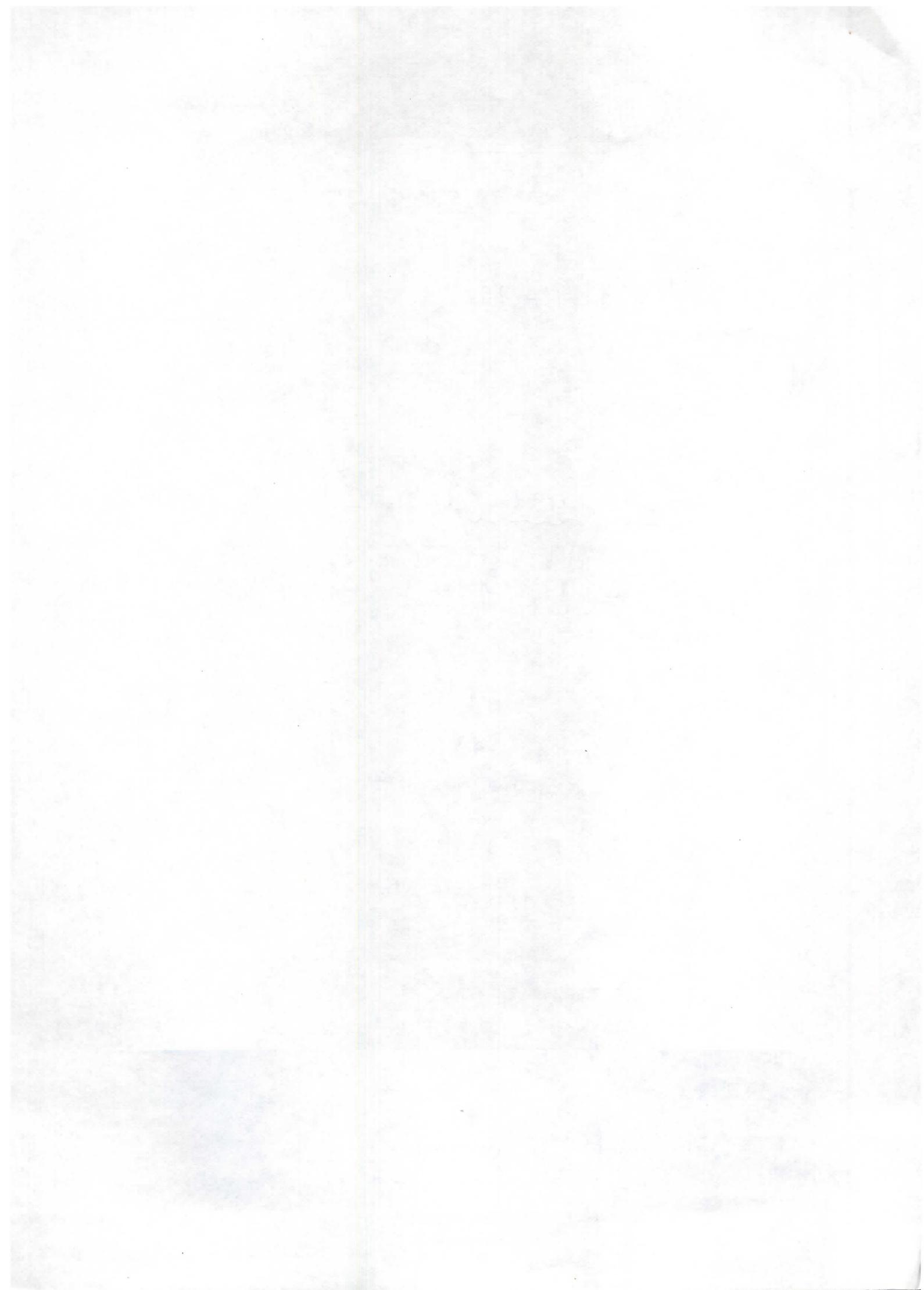
T I P R L N

Hand B fol. 30<sup>r</sup> - 55<sup>v</sup>

kann andere Schreiber sein?

f f m<sup>2</sup> . . . At q r x . . . &

Platon? : fol. 47<sup>r</sup> (unum)  
21<sup>r</sup> (pinto membris)



Halle 2. 76

(Wedding) 1. 24v  
36v

Par. lat. 3878

as of b c Hand A 1<sup>r</sup> - fol. 9<sup>v</sup> 7 12, 10<sup>r</sup> - 51<sup>v</sup>

ei - eius PM

F v T

Hand B  
and 132<sup>r</sup> 6<sup>v</sup> 9<sup>v</sup> 7. #13 - 25, Rem. no. of 100<sup>v</sup>;

b; of x

Hand C 52<sup>r</sup> - 79<sup>v</sup>

f. 73<sup>r</sup> Jerusalem 5<sup>v</sup>

Hand X<sup>D</sup> 80<sup>r</sup> - ~~95~~ 95<sup>v</sup> = A?

M b, e ft y & x

90<sup>v</sup> dt  
114<sup>r</sup>

98<sup>r</sup> - 100<sup>v</sup> Sp. a. l. 7. 17, 101<sup>r</sup> - 125<sup>v</sup>, 162<sup>r</sup> -  
166<sup>v</sup>, 168<sup>r</sup> - 169<sup>v</sup>

b. = l. 114<sup>r</sup> & 122<sup>v</sup>

87<sup>v</sup> Rander.

young rubr.

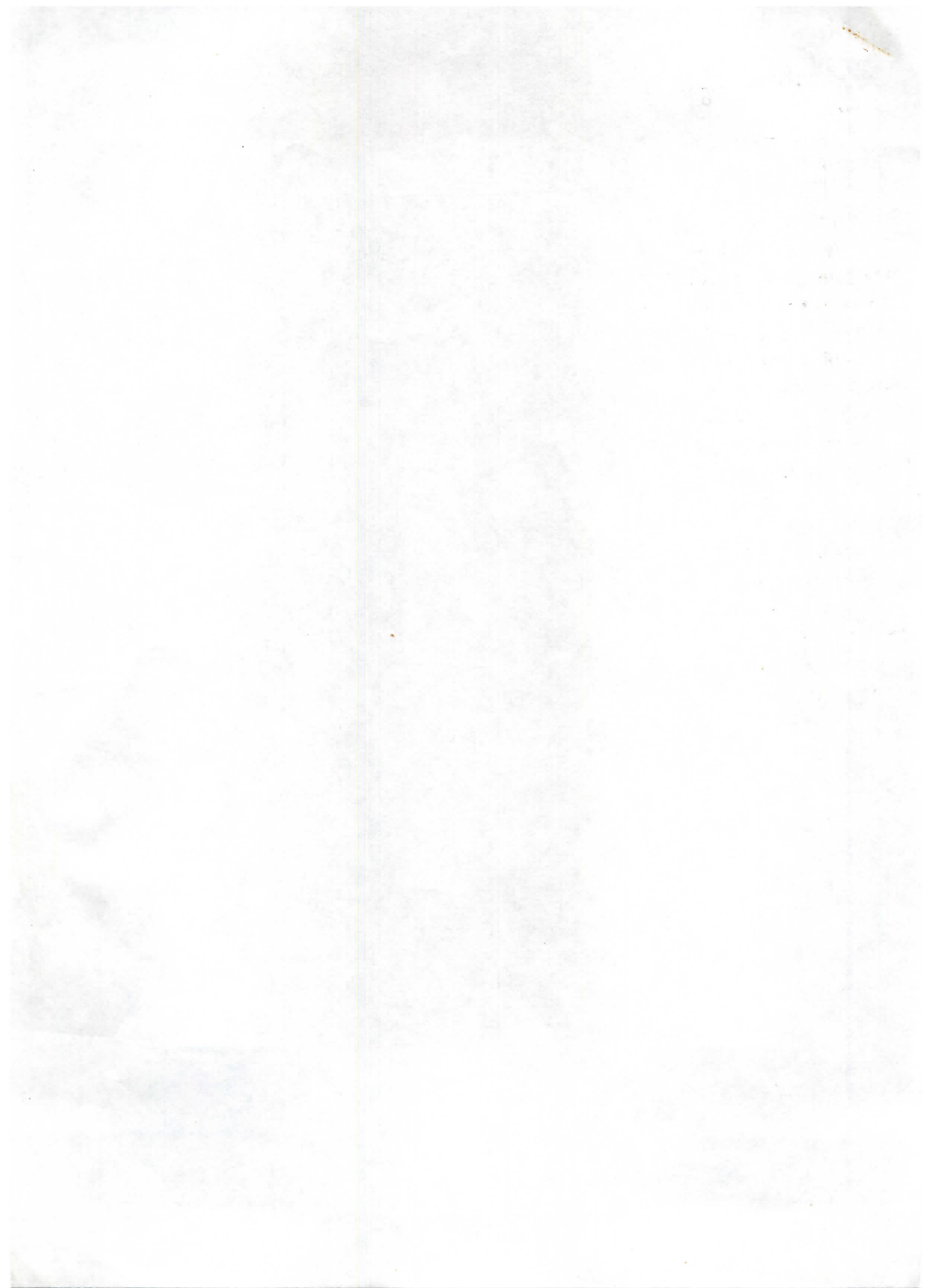
Hand E 96<sup>r</sup> - 97<sup>v</sup>, and 126<sup>r</sup> - 132<sup>r</sup> a (?), 132<sup>v</sup> -  
161<sup>v</sup>

dt

Hand F 167<sup>r</sup> - 167<sup>v</sup>, 170<sup>r</sup> - 171<sup>v</sup>

168<sup>v</sup> vegeta

Platon: 9<sup>v</sup> (~~unusquisque~~) 97<sup>v</sup> (per fidem sonus) 125<sup>r</sup> (in die obit  
aut tribus) 167<sup>v</sup> (E sacrosanctum) 171<sup>r</sup> (eudofrapes  
duos)



Paris BN. lat. 4860

Ursache des Eintrags / H. von Mainz, Bede De sex aetatibus + ~~alt.~~ <sup>besten</sup> chronikal. + kompilirt. Material

und eine Hande der 10. Jhr. (annalen Mainz)

Mainzer Hebräer

Der ~~Text~~ <sup>Text</sup> ist in erster Linie annalenhaft auf einen 19-jährigen Zyklus, der von 532 bis 1053 geht

(f. 152<sup>r</sup> - 153<sup>v</sup>) + die zahlreich hinterbl. P. Notizen

an den Rändern <sup>(von f. 153<sup>r</sup> - 155<sup>r</sup>)</sup> (Notizen, die <sup>z.T.</sup> auf Mainz anspielen)

darunter bes. interessant an einem Rand von f. 154<sup>v</sup>: Anno dominicæ incarnationis

DCCCC LIII indict XII beate memorie domini Frithrici scæ Mogontiacensis ecclie archiep̄s VIII k̄e Nō obit. Eodem vero anno ego

Guillihelmus tante necessitate indigens loco eius cum consensu cleri et populi eiusdem scæ sedis XVI k̄e Jan̄ ipsaque die pace inter regem Octonem et filium eius Lirdolfum facta in loco Arantedi sum̄ electus et in VIII k̄e Jan̄ Mogontie ordinatus.

Der Text mit Wörtern propentis obyanen & 8 9 et

Annales Augustini (cum additamentis Mogontiacensibus), ed. M. Jeffer, BSH. Nr. 3 = Mon. Mogontine (1866) S. 702-706, Nr. 5. 706 →

an andere Hand

Der Eintrag ist für uns einem ersten von selber Jahrgang f. 155<sup>r</sup> <sup>154</sup> (In loca Germanie Gallegie

plurima terremotus magnus factus est)  
 der späteste.

g et t e est a a  
 g

Die Hand, die diesen Eintrag über das Erdbeben  
 geschrieben hat, ist wohl ebenfalls eine Notkerhand;  
 am Her stammt aus dem Rhythmus 953] Pogonia  
 civitas et Ottone rege obsessa est (f. 155<sup>r</sup> unter Rand)

✓ Vermutlich aus dem  
 Notkerhandschrift  
 aus dem selben Band  
 n. 104. 155<sup>r</sup>)

Die Haupthand der histor. Einträge hat als letztes  
 Notkerhandschrift 939 angefangen (f. 155<sup>r</sup> oben Rand: Otto rex  
 ibat in Lotharingos usque ad Caprimontem ev.)  
 Diese Hand hat keine typische Notkerhandschriftliche Folge.

g g t et ex x F F

Jaffe S. 705

Die ursprüngliche Hand des Kompotist. Zyklus hat aus  
 zwei histor. Einträge am Rand zu 709 + 710 hinzugefügt.  
 (damit die Richtigkeit der Ansetzung dieses Kompotist.  
 histor. Seiten in den 30er Jahren des 10. Jhr. gesichert ??) -  
 teil, geht eher in Richtung Ende, aber auch hier fehlen  
 entscheidende Merkmale wie die Leichtigkeit an der Spitze  
 von i + # L (Capitulum notica); trotzdem ist -  
 m

f. 153<sup>r</sup> }  
 unter Rand }  
 wohl Rechenart  
 # 9. Jhr.

der Kompotist Zyklus bildet mit den folgenden Kalendern zusammen, die  
 Bonhoff annahm und ins 9. Jhr setzt. eine Lage, wie die denn od  
 als auch eher ins 9. Jhr. entstanden sein!

(2)

Par. BN. Lat. 4860

MGH. SS. 2, 238  
Epp. 5, 387 ✓

Birdsott, Me. Studien 2, p. 46 u. 32

Selmann, Jol. S. l. a. d. i. s. p. 164

Neil. Peltzer p. 76 (→ Scriptorium 2 [1948] 150 [6])

H. Bober, The Journ. of the Walters Art Gallery  
19-20 (1956/7) 65-97

Santfeller. Hist. Jb. 59 (1939), p. 413

J. H. Brown, in: Classical Philology 68 (1973) p. 213f.  
(→ Supt. 30, 1 [1976] Brill. cod. 64)

f. 77<sup>v</sup>-88: Bede, De actibus temporum, ed. C. W. Jones,  
Corp. Univ. Lat. CXXIII B, p. 250, 462 no. 29

10. Jh. passim per St. Étienne de Neagen

b. l. s.



f. 158<sup>r</sup> - 160<sup>r</sup> Kalender (9. Jhr.)

Dieser nachgez. Kalender von Leipzig, 8. T.

~~ist~~ identisch mit dem in Basel UB. N<sup>o</sup> 2

N<sup>o</sup>. 31

Hand D

ist mit <sup>Manz</sup> Ende 10. / <sup>Aug.</sup> ~~11.~~ 11. Jhr.

st-Logiken, s. auch unter die Fundamente

st-Logiken  $\Omega$  (Manz! fol. 159<sup>v</sup> unten!)

D Letztes auf fol. 168-172<sup>r</sup> (mit) oben in der

(der Versuche von) linken Sp. Rechenregeln

nachgezogen:  $\int$  multiplicaveris singularem

nominum per decemum numerum var.

et 7 -  $\int$  f a + g 9

Par. BN. lat. 4860 ✓

Chronicon + Computistica

fol. 1<sup>v</sup> oben rediert: Perkinus eccle S. Stephan  
in Magentia (13. od. 14. Jh.)

34,5 x 28,5 cm; (2spaltig) festlein od. unispaltig

f. 49<sup>v</sup> Notiz 9. od. 10. Jh. griech. Selbstpresen, oben  
nicht Transkription der griech. Schrift, sondern des gesprochenen  
Griechisch - Böhler?

wo gefunden?

= Ann. S. Albani  
fol. 91<sup>r</sup> - 93<sup>r</sup> Chronicon Winzbergens, nicht vor 1101,  
also Anf. 12. Jh. gefunden, wo? - Lage für die

die Ann. fol. 153<sup>r</sup> - 155<sup>r</sup>, abgesehen von den Beiträgen  
zu 709 + 710 ~~oder~~ (Hand A) ~~oder~~ zu 953 + 954 (Hand B)

auf f. 155<sup>r</sup> an einer Hand (B). B könnte auch

den Beitrag zur Ab. Will. zu 954 (auf fol. 154<sup>v</sup> unten)  
gefunden haben, das ist aber nicht mit Sicherheit festzu-  
stellen, weil dieser Beitrag zum größten Teil in späteren Jh.  
Hinzugefügt worden ist.

B ist von zu beurteilen, weil nicht nur weil die Schrift z.T.  
stark verbleicht ist, sondern weil sie mit sehr spitzen Feder  
oder einem feinen Federkiel ist + in folgedessen das an demselben  
Mament von Wechselspiel von mir + ohne Druck gefunden  
mit Breit- + Schmalen Federkiel gefertigt.

(+ C dürfte doch voll sein Mainz. sein!)

Jedenfalls kaum Residuen; der Mainz  
Dofin opudt auch: B sehr stund. C!  
außerdem das g mit der unregelmäßigen, rund,  
großen, nach links gebogenen Schleife.

s, f + r unter die Furchenlinie; st-Ligatur;  
im ~~Beginn~~ die Schrift rund. stil, aufwärts; die einzelnen  
Buchstaben (bes. m, n, e) blockhaft

Pluto: fol. 155<sup>r</sup> mit die beiden Einträge am rechten Rand „Mogoucia -  
factus est“; fol. 168-172<sup>v</sup> (m!) mit linke Sp. ohne Hälfte

Par. BN. lat. 5016

Regius, Alouise 21 x 15,5 cm

in fol. 1 (= A)<sup>v</sup> - 158<sup>r</sup> (gel in AD. 939. Wood rex Otto  
von freus Caprimontum obdome - bruch an der einund zwanzig  
im Satz, ob, strahl und Platz auf dem Be

f. 159<sup>v</sup> - 160<sup>v</sup> Vito Karol imp.

f. 160<sup>v</sup> Liber sci ----- (Name des Besitzers  
rediert)

Hand A fol. 1 (= A)<sup>v</sup> - 158<sup>v</sup>

r z - e R R f b q f a s p x h p  
v r n i q q r F ix u  
f. 53<sup>r</sup>, 68<sup>r</sup>, 112<sup>r</sup>

A Q C G S G V L N I T N

fest, gleichmäßige Hand, viel mehr kalligraph.

x f, s + s werden unter drei Grundlinien mit kleiner  
Abwärtigen nach links kon = s + kurz strich oder selten,  
ausdehnt sich am Zeilenende bei Platzmangel

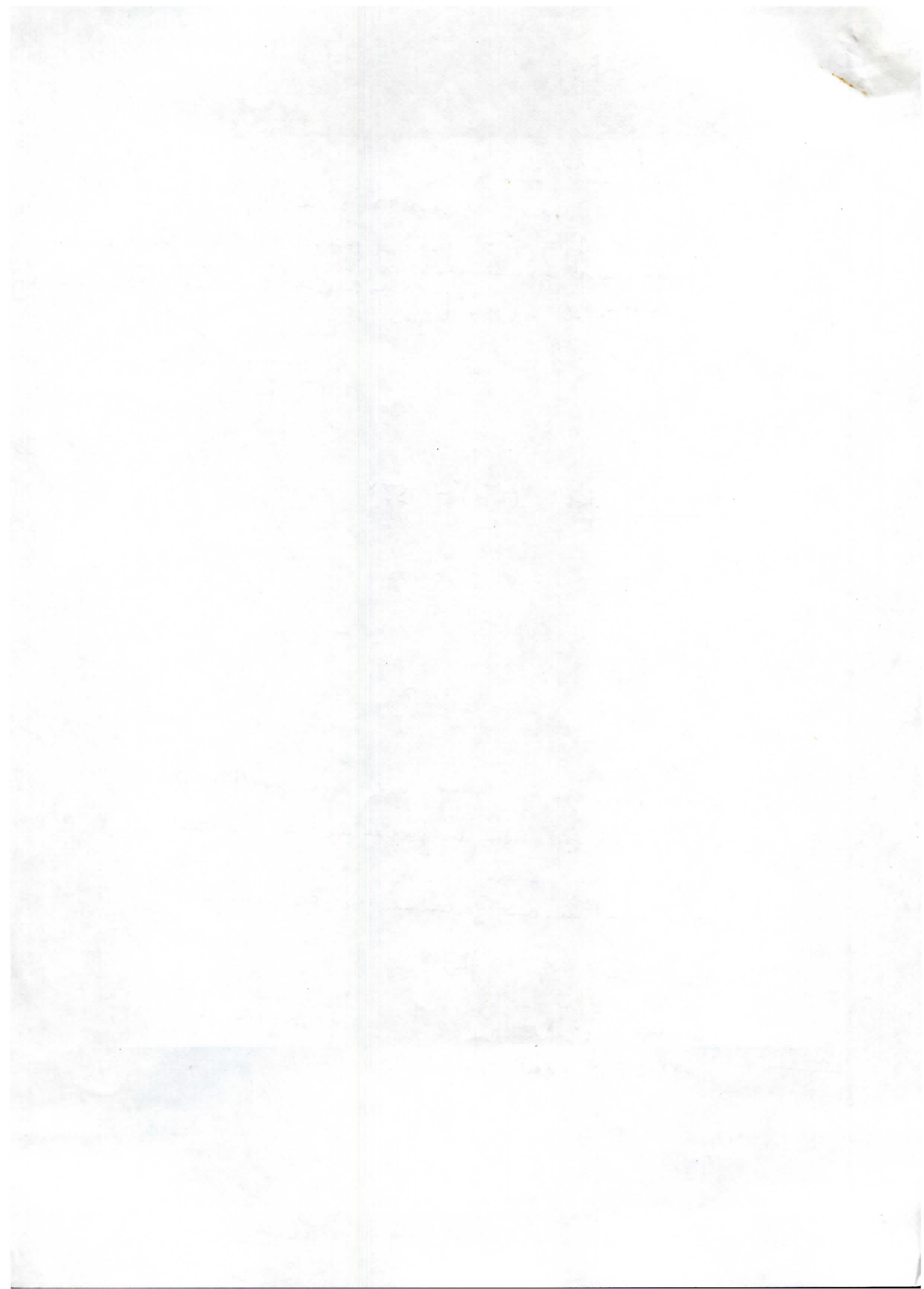
Rechenart, Anf. 11. Jh.

Hand B

f. 159<sup>v</sup> - 160<sup>v</sup> Notay 2. H. 11. od. Anf. 12. Jh.  
wohlkling., viele Platz 3 2 p r s - t r a p p r

07

Photo. f. 135<sup>r</sup> (rot tan) 144<sup>v</sup> (ledinici) erhalten!



7

Maße 28,5 x 38,5 cm

Paris BN. lat. 8851

fol. 2<sup>v</sup> *Incipit praefatio s. Hieronymi*

große Titelschleife, in der senkrechte Rechnung rechts + links Quadrat, in das Herzblende eingefügt

A CT Z z̄ ε c' r̄ (f. 6<sup>v</sup> linke Spalte)

VR N m̄ (f. 4<sup>r</sup>) q; v r̄ m b̄ = - b̄ (f. 24<sup>r</sup> red)

z = ct I = J (fendende) b̄ = ns (foliennr. f. 20<sup>v</sup> links)  
A (gelyant.) z a (jeweils an Wende)

Lebendigkeit der Töne über den Kammbogen, bes. fol. 13<sup>v</sup>

fol. 10<sup>r</sup> Pfaffen rechts + links über am Kammbogen,  
vgl. Theophanu-Verk.

g: oben Kreis meist offen, unter Bogen <sup>bis</sup> bisgedeckt

r̄ (f. 24<sup>r</sup> rechts) i r̄ t m̄ g (= mag; f. 32<sup>v</sup> rechts, festende)

die Reibigkeit <sup>mindestens teilweise</sup> im biend. Tinte vorgezeichnet, dann rotbraun + dunkel rote Schrift eingesetzt

v (f. 36<sup>r</sup> links) deb̄ (festende f. 55<sup>r</sup> links; f. 57<sup>r</sup> links)

E Q h T C m R P U O v (f. 82<sup>r</sup> rechts)

Kapitel + Argumente des Lucasev. fehlen, stattdessen  
fries Blatt f. 74

r̄ = no (festende f. 90<sup>r</sup> rechts, f. 94<sup>r</sup> links)

aus demselben ms.  
im Kap. vord. des  
Matthäusev.  
f. 6<sup>v</sup> - 8<sup>r</sup>  
Johannesev.  
f. 113<sup>v</sup>, ferner  
im Cap. 7. l. l.  
f. 143<sup>v</sup>

N werden im Wort, um fere zu fallen (f. 108<sup>r</sup> + 11<sup>u</sup>)

A A N M normal D!

Interpretation .- Punkt etwas über der Grundlinie  
hind. linken Punkt (von f')

f. 124<sup>r</sup> - 131<sup>v</sup> Bedeutungen etwas größer, teiler  
trotzdem der ganze Cod. wohl in einer  
Hand, auszusammen stellt einen Teil der  
Reihen (r.o.)

die Hand des Lat. 885! Lat auch der Willibrod Blatt in Par. BN. lat. 10510 f. 20<sup>r</sup> + Thron Stadtblatt  
Ms. 7/9 f. 2<sup>v</sup>  
genügend  
Ben. Val. Reg.  
lat 15!

In Johannesev. fehlen z.T. die Seiten mit ~~secundum~~ secundum  
secundum; Johannes f. 117<sup>r</sup> - 133<sup>v</sup>  
diesel. fangen mehrere Kap. mit  
wie oben f. an

Die Schriftzeichen + Bedeutungen auf den Nischen bzw. den  
Penspelfeldern wohl auch von dem einen Schreiber des Codex  
Das ist zumindest bei auf f. 3<sup>r</sup> (A + R!) + auf  
den Kantenbogen (Q + R!) evident

f. 9<sup>r</sup> - 14<sup>v</sup>

Die 4 Evangelienbilder haben große Tituli (Vase) in  
Capitals mitica; deren Bedeutungsformen entsprechen  
denen der Capitals mitica auf den Textseiten (Jesus-  
standarten, secundum ~~Matthaeum~~ 'm., Extracts  
f. 6<sup>r</sup> rechts f. 51<sup>v</sup> rechts, 143<sup>r</sup> rechts, auch (Genetivum auf  
f. 6<sup>v</sup> links f. 1 (f. 8<sup>r</sup> links): Tripel und rechts bes.

Paris BN. lat. 8851

bei A, Q, R, <sup>J+P</sup>  $\overline{N}$ ; etwas geguckt Linkender S, wo  
etwa die Schrift weit ober, und die bei in,  
sonst im Vgl. zur Capitalis rustica des 1.  
Jahrhunderts des Cod. Egbert; dann stimmt nur auch  
die Capitalis rustica auf der Maiestas-Seite f. 1<sup>v</sup>  
stuen, vungled hin einiges wegen der kleineren  
Bedeutungen große verwickelt

einfache Minuskel auf der Maiestas-Seite f. 1<sup>v</sup>  
(~~an~~ <sup>in</sup> den aufgeschlagenen Buchen der Evangelisten),  
auf der Mattheus-Seite f. 15<sup>v</sup> (Titulus des Engels +  
im aufgeschlagenen Evangelium) + der Licassare  
f. 75<sup>v</sup> (Evangelium); diese ~~Evangelien~~ <sup>Schriften</sup> so  
klein, daß ~~da~~ für das kalligraph. Fortschritt entbehren;  
trotzdem eine ~~g~~ <sup>g</sup> ~~Ähnl.~~ <sup>Ähnl.</sup> mit der sonstigen Minuskel  
im Codex; vgl. das L auf fol. 15<sup>v</sup> z. B. mit fol. 40<sup>r</sup>  
reihen, die Verbindg der e mit dem folgenden Bedeutaben,  
sonst mit t; ~~Das~~ bei aufgeschlagen der Vgl. ~~von~~  
der Licar-rolle f. 75<sup>v</sup> mit dem gleichen Text f. 76<sup>r</sup> links  
(Text in diesen Handsch): das g, die et-Kurz (T →  
oben!), et (=reliqua), die relative lockere Verbindg  
~~von~~ <sup>des</sup> ~~a~~ <sup>a</sup> mit folgenden Bedeutaben - in deren  
gerade Rücken des a

bei deutl. wird die  
Abweichung  
beim Vgl. mit  
Trin Stadtbl.  
Ms f. 2<sup>v</sup>, wo die  
Schrift ebenfalls etwas  
weniger aufgeföhrt ist!

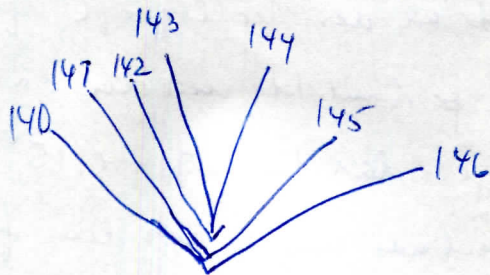
dann ist zumindest die Fugelungst. dieser Hand zur  
„Ligat-Schule“ (beide Hauptländer des Egbertcod.) zu weisen; + wenn  
die Fugelungst. folgende Malm + blauen war, liegt das, so voll, daß es in Trin die erste Fugelungst. od.  
jedwfalls dort bestimmt war



Hand wohl aus der 8. Septembris in Par.  
BN. Col. 10501 f. 8<sup>v</sup> + 9<sup>r</sup>

fol. 143<sup>v</sup> im Capitulum (Capitula evangelium)  
linke Sp. ~~be~~ ~~onte~~ : „In octava dñi ad scam  
Mariam ad martir“ - ~~obid?~~ (s. Nilsbe)

nach fol. 143<sup>v</sup> der Rest des Capitulum unvollständig  
od. niemals geschrieben; f. für Septembris ~~op~~ ~~er~~ ~~er~~ ~~er~~  
Fortsetzung der letzten Seite



f. 144 - f. 146 sind leer

*[Faint, mostly illegible handwritten text at the bottom of the page, possibly bleed-through from the reverse side.]*

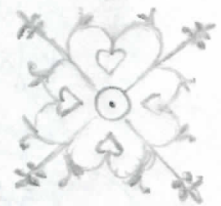
BN.  
Paris Lat. 8851

f. 1<sup>v</sup> ~~Stich~~<sup>Urs</sup> ringe an Flügeln der Mattheus-Engel  
angedeutet

f. 2<sup>v</sup> fivier incipit praefato in Hymnus ev.  
doppelt Akanthosrand, an der Seite in der  
Mitte jeweils ein Acanthus; der beiden rechts +  
links folgenden

Abgebildet bei  
Nordenfalk, Cod.  
Caesarius Upsa-  
liensis (1971) S. 83  
fig. 36

s. Evangelien der  
Johann v. Luxeuil



f. 1<sup>v</sup> fied. Text der Neusten Drei zentriert!?

H ΒΑΣΙΛΕΙΑ ΟΥ ΒΡΥΠΙΕ ΒΑΣΙΛΕΙΑ  
ΠΑΝΤΩΝ ΤΩΝ ΑΙΩΝΩΝ <sup>Κ</sup> ~~ΚΑΙ~~ ΔΙΣΠΟΤΕΙΑ  
ΟΥ ΕΝ ΠΑΘΕ ΓΕΝΕΑ ~~Β~~ ΚΑΙ ΓΕΝΕΑ <sup>Μ</sup>

Ps. 144 (145). 13

die Bedeutungsformen passen zu Thier, Redtwe. 17s. 7,  
f. 2<sup>v</sup> (wo fied. die Anspielung vneigen (oyfollig), abgesele  
dom, dep dort E zu e vuerfodt in; vneigen  
sint veylesdber abd. f. 3<sup>v</sup> (nterim, wies co. bren)

Nordenfalle (→ Par. BN. lat. 10510) läßt den  
Namen, der die Motive in den Frickeleien über den  
Kammbögen hintrifft, für einen Rechenman-Kernten,  
den es auch den Partier von Bl. theol. fol. lat. 34  
+ das Willibrodbild in Par. BN. lat. 10510 konstant.

Diese Auffang, die schon in den älteren Lit. (Harsdoff)  
begegnet, + die ~~von~~ sich wohl von allem in den Handbuchen  
finden auf fol. 11<sup>v</sup> + 12<sup>r</sup> ausgeht, ist nicht mehr  
bequemer. Die Frickeleien sind die Handbuchen so frei + lebendig  
gegeben, wie man das in diesem fr. kaum einem anderen als  
dem Reg. unch. zu räumen möchte, sie stammen jedenfalls

wird man dann anzunehmen dürfen, daß die Komposition mit samt  
den Frickeleien für einzigl. Planz gelöst, entspricht es  
dabei der tenor. Tradition, in der der Reg. unch. stand. Sodann

an einem sehr bedeutenden Kernten, der sich nicht einfach  
als „Nebenbem“ der Reg. unch. einschließen ließe.  
Farbgl. + Modellierung der Gewänder entsprechen völlig dem,  
was ~~mit samt~~ ~~in den~~ ~~fr.~~ sich auf den übrigen Frickeleien des  
Codex findet. Für den Kopf des Tinklers od. Finnenemann  
s. v. w. auf den Nattkäs (f. 15<sup>v</sup>) + den Lucas  
(f. 75<sup>v</sup>), für die Köpfe der übrigen (von allen der  
Hachenden f. 11<sup>v</sup>) vgl. den Nattkäsengel (f. 15<sup>v</sup>), die  
Narkensprople in den Kapellen der Kammbögen f. 10<sup>v</sup> + 11<sup>r</sup>,

Par. BN. lat. 8851

+ die Evangelisten f. 1<sup>v</sup> (dabei: <sup>ist</sup> vor allem die kräftige Modellierung von Hals + Kinn zu beachten). S. im Vergleich auch die (auch der Fersen) ~~prä-occidentales~~ mordenden Soldaten ~~auf~~ im Bethlehener Kinder mord der (wohl frühere) Egbertcod. (f. 15<sup>v</sup>), wo allerdings die Formen noch weniger fest sind, wie der <sup>im Egbertcod.</sup> ~~auch~~ ~~erst~~ in Vgl. mit dem lat. 8851 (bzw. der Fall ist).

Auch die Technik der Farbauftragung ist identisch, insoweit als die ~~die~~ Gewandpartien durch ganz weisse Punkte abgezeichnet ~~werden~~. Typisch f. den Reg. msk. ist der Aufbau der Figuren der Händchen: nie barockend, voluminöse Tücher an Brust + Bauch, darunter nur ineinander gesteckt, spitzige Falten (bei den anderen Figuren ist das wegen der verschiedenen Körperhaltung nicht der Fall). Auch die Falten, wie die der Ärmel in die Schulter/Rückenpartie hineingehet beim Händchen (f. 11<sup>v</sup>) + beim Finnenmann (f. 12<sup>r</sup>) ist identisch mit der entsprechenden der Evangelisten Matthäus auf f. 1<sup>v</sup>

f. 11<sup>v</sup>

Die Vögel in den Fächeln über dem Kammbojen f. 13<sup>r</sup> entsprechen ~~in~~ in der Gestaltung von Fieder + Augen dem Flammesdell auf f. 1<sup>v</sup>.

Vgl. mit der Anzahl des Rylands.  
die Hand, die in den Golden Gospels des Morgan Lib.  
den Anfang des 2. Joh. ev. geschrieben hat (f. 112):  
Loze, Palaeographical Papers 2, plate 82 c -  
aber welche der 16 Hände, die Loze in den Gospels  
feststellen wollen, ist das? etwa number 14?

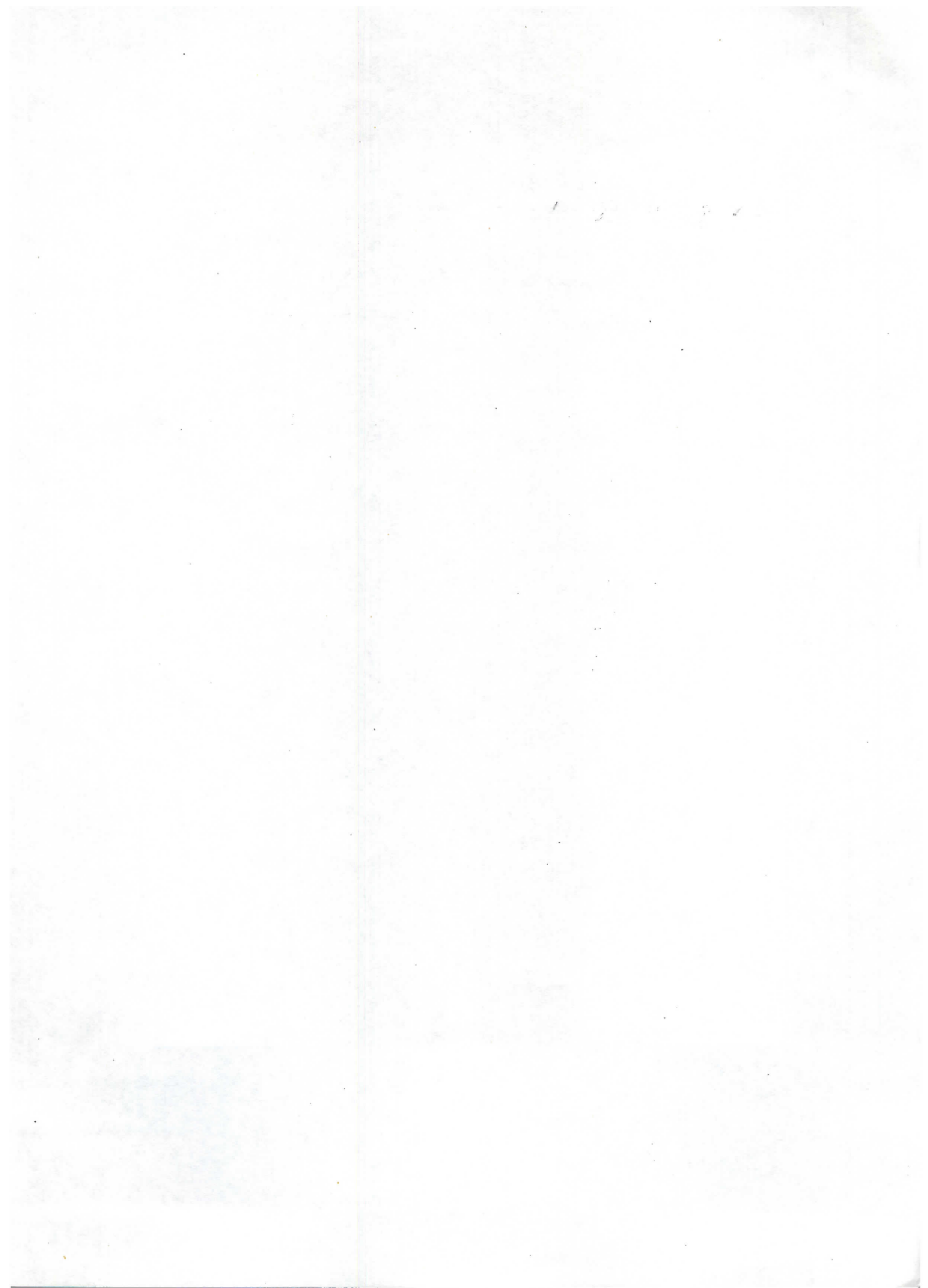
Par. BN. lat. 9265

Nr. 10

e x g a q ~~z~~ m

a a q g

Nr. 11 will. in dies. Hand, die hier allerdings weniger  
fest lassen wird + ist viel mehr freier zu wimmeln



Par. BN. lat. 9344

fol. 1<sup>r</sup> oben Bestformel Codex monasterii sci  
Willibrordi Epternacensis (14./15. Jh.) angedr.,  
mit Ultravioletlampe gut zu lesen

offenbar mit zwei Händen

f. 42<sup>v</sup> 3. Sp. Ille ego qui quondam etc.  
erhalten an Tisch 171/1626 f. 36<sup>v</sup>

auch andere Hände mit diesem Text Cod. abh.



PROBATION

The undersigned do hereby certify that the within and foregoing is a true and correct copy of the original as the same appears from the records of the Court of Probate for the County of [ ] State of [ ]

ZETA

WALTON

Par. BN. lat. 9395

Evangelien

f. 9<sup>r</sup> - 14<sup>v</sup> Karmeliten

f. 15<sup>r</sup> Marien, darunter Matthäus + Engel,  
links kleine Marien, rechts Johannes (Kind);  
die Linien, von denen die f. 15<sup>r</sup> z.T. abwärts  
widergezogen? (od. in dies versetzt?)

f. 15<sup>v</sup> Initialen mit rotem L

f. 57<sup>v</sup> M-Initial: fied auf blauem Hintergrund

f. 60<sup>r</sup> Lucas

f. 60<sup>v</sup> Initialen

f. 87<sup>v</sup> L-Initial: fied auf Blau

~~das L-Initial mit blauem fied, entfernt (siehe im Text)~~

f. 93<sup>r</sup> Lucas

f. 93<sup>v</sup> Initialen

f. 139<sup>r</sup> H-Initial: fied auf Blau

f. 141<sup>r</sup> Johannes

f. 141<sup>v</sup> Initialen

verwandt oder eng verwandt mit Chartulary 1326

unregelmäßig-mehr Farbtöne, Schrifttypen, Figuren etc.  
in der Textbedeutung der Initialseiten: **h**

**I T P**

die Ornamente mit "byzantin." Motive



Schrift groß + stark m R g q e u

a t = f! \* - A ex

**A**

alles in einer Hand?!

Auf. 11. Jh., aber wo?

fol. 1<sup>v</sup> - 7<sup>v</sup> Capitularien vorgelesen, kleiner  
geschrieben, aber offenbar von ders. Hand wie das  
Folgende a &

Capitularien  
f. 1<sup>v</sup>

**A M H I R T P**

Faaktensite:

vorant und?

Par. BN. lat. 9433

Sabramentum Admonach Anni 9. J.

fol. 225<sup>r</sup> (= 216<sup>r</sup>) Missa cotidiana pro rege:

Precede... Et famulos tuos et vobis qui a tua  
misericordia suscipit regni (bon. p. q. a. !)

gubernacula a te percipiat & vobis omnium  
incrementa

fol. 225<sup>v</sup> (= 216<sup>v</sup>) Oraciones ad missas tempore synodi  
pro rege dicendas.

Omnipotens omnipotens deus qui famulum tuum tuos et vobis  
regni festo dignatus es nobilitate fac eorum humilitatis  
instis ceteraque vobis bonorum exuberare.

fol. 5<sup>r</sup> - 13<sup>r</sup> Admonach Kalender

Skript des Haupt- und Restes

m<sub>7</sub> = mis oz b; rex At q; 1) t<sup>2</sup> 228 (= 229)<sup>2</sup>

dejaner + feung

leitet nach rechts feung, feung. d. d. + feung lassen leitet  
s + r bleiben auf der feung, f geht darunter;  
x mit langem Strich von links unten; Abzweig auf links in  
m + n ('Tupfen') sehr schmal; oben Bogen von s + f durch.  
ausgearbeitet, festere feung. e. b. von Verflechtungen abgesetzt  
f in Ligatur, ohne oder ohne Ligatur; a feung. aufwärts  
+ teil; desgl. e; g mit runder-ovalen Köpfen, davon drei  
untere drei eine nach od. länger darüber keine die  
feung voluminös, b etwas längliche vor breite feung nach  
rechts abgesetzt; die altentw. Ligaturen ra + ri

10.10.1958  
wie folgt: ; hier  $m + k_{z} \cdot \text{Stad} = \text{mit}$   
das kommt auch  $m$  mit dem folgenden Höhen =  
mit von ; hier die oben-Logaten,  $q_{ce} = q_i +$   
 $b_{ci} = b_j$

Kingst ist nicht mehr zu sein, das kommt aus  
ein feldvergnügen, obigen (von allen bei  $\bar{d}_s$ ,  $\bar{d}_s$  etc.)  
von ✓

am Anfang 2 fächer (insgesamt) 3  
Najskel-N nicht im Wort (das im oberen in  
Nimskel getrieben ist) ; ut-Logaten

ad ad

Par. BN. lat. 9448

Tapa aus Papi

32 x 15,5 cm

Initiale unter dem Einfluß der Reg. mass:

gold, rot linien + gefüllt, auf blauem, grünem, dunkelrosa od. purpurinem Grund

Punktblumen ; Rosenkolben, kleine blaues Rankengeflecht

z. B. fol. 11<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup> usw.

die Miniatoren dazw. stellen dem Bambyu Codex aus  
Stoffs uole: stumpfe Farben, fester braunt,  
Haar schwarz + braun

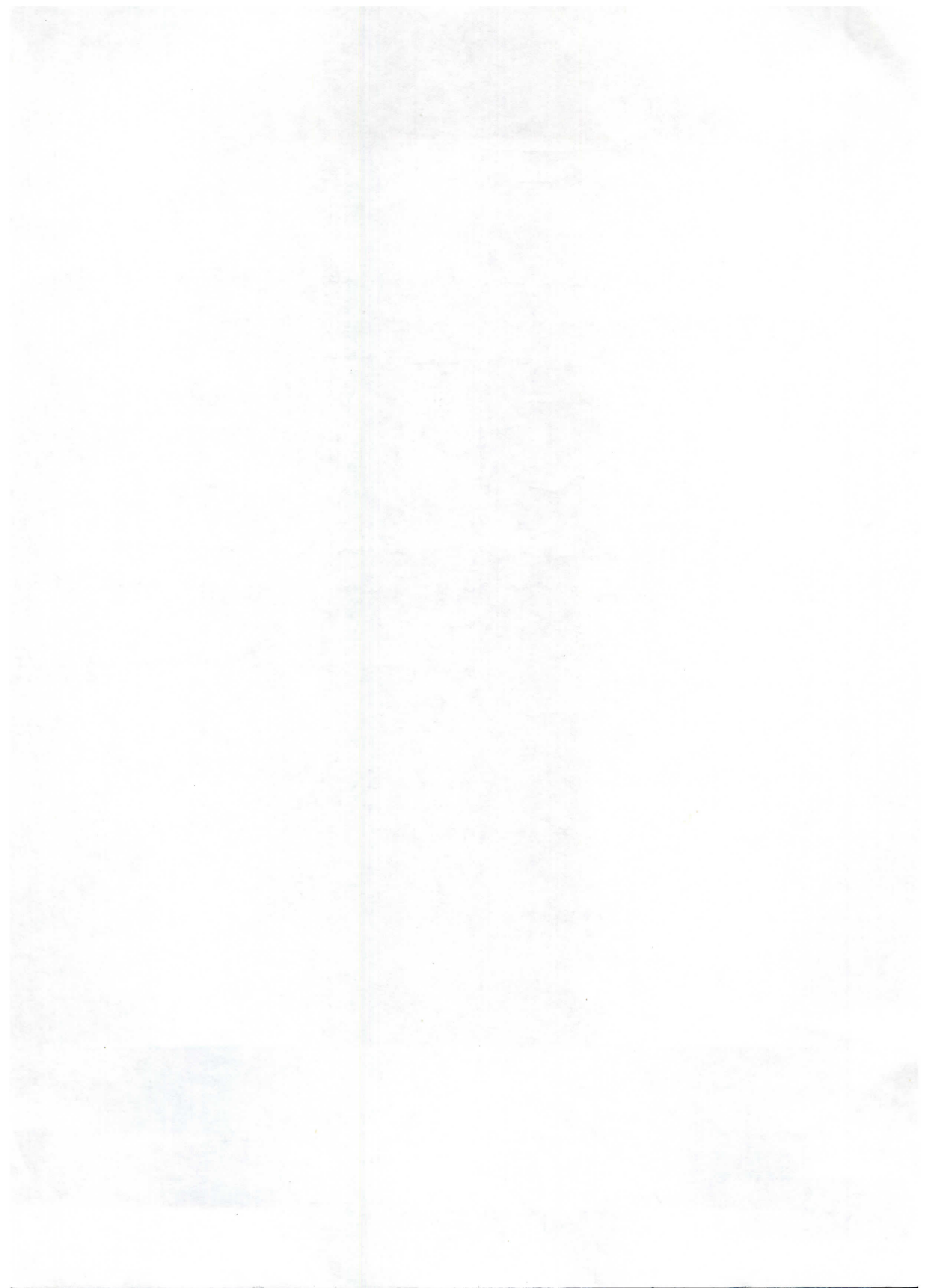
die ganze Cod. in einem Hand geschrieben, die coden  
"Lithing." erreicht

g A A o u s r x n & f y e m

werden Schließ-s; s nach nicht unter furdline, wohl oben f

G B

Thron: fol. 69<sup>v</sup> Clid. N° A 62/650  
71<sup>r</sup> " " A 75/591



(2)

ANTROST

Par. BN. lat. 9448

f. 48<sup>v</sup> Codicem istum cantus modolamine plenum  
domni Hildrici venerabilis abbatis tempore eius-  
que licentia Müichingi fidelis monachi  
impensis atque precatu scribere coeptum,  
domni vero Stephani successoris prefati  
abbatis tempore atque benedictione diligentissime  
et cunctis consummatum, s<sup>c</sup>i Salvatoris  
d<sup>n</sup>i n<sup>ost</sup>ri Iesu Christi altari impositum, hic  
s<sup>c</sup>o Prümensi Coenobio perenni memoria  
uovimus traditionem ad laudem et gloriam  
uovimus s<sup>c</sup>i quod est benedictionem in secula  
seculorum.

Die Inschriften des Cod. unter dem Einfluß des Reg. untr.:  
Zu loben, Porzthome mit Schwänzen ...

Die Merichsen loben dages mit dem Werk des Reg. untr.  
nicht zu kr; unmerk ihre Farbigk. (grün-blau +  
hell rothbraun Farbn) ✓ die an Mainz

H. von andernend auf der Antitely Art untr  
Lige 1951 (No. 59 des Katalog?)



Codex steht in einer Hand geschrieben

x A g a & v = y

f. 66<sup>v</sup> Widmungsbild: Münd bringt Heiligen (Benedikt)  
das Buch; Benedikt zu identifizieren durch  
davor stehenden Text De sancto Benedicto abb  
(+ diese H. sein + Abbotas)

Proklus?

Pau. BN. lat. 9453 ✓

Evangel. Stan 26,5 x 18,5 cm

St. Gallen 2. H. 9. Jh. ?

un de livre

Hand A fol. 2<sup>v</sup> - 113<sup>r</sup> f. 4 ems

Q x ~ f q & A f N d - z i -

A oz A y z r m q n b s r

u re i n s

↖ ↗ ↘ ↙  
selten

Hand B f. 113<sup>r</sup> f. 4 (J) pse acten - f. 21

f & A A x ~ u

Hand C fol. 113<sup>v</sup> - 124<sup>v</sup>

g ~ A r ~ & p z x q f f A

A eine kalligraph. Hand, sehr geschlossene Schrift, die so dicht war, dass man am 10. Jh. dachte; Länge undurchsichtiger, runder, feiner, selten; und wird die optische Verzerrung →; und x mit langem Strich vor links auf, kann f. p. d. unter q (- aber Rechenart kommt wohl Stulaspur nicht in Frage); re-, ri- + rs-Logarithmen, wenn auch selten

B feiner, öfter wie A

C soll keine h. Gellen Hand, (Pentman? oder) Sand?

ochu oppogen, typische h. Gellen Bedruckung mit + gelbe  
goldene Reibung + gelbene Majuskeln am Satz anfang  
im Text

fol. 2<sup>a</sup> Füsse große C-Normal

Wenig Text ganz in gold, Kupfer + Rotbraun

für die frühe Stufe der h. Gellen Zündzeit typisch  
das L: L (unvoll: L)

Rezeption kommt wohl nicht in Frage

Photo: fol. 45<sup>v</sup> (intra quia) Clodé No. A 63/205  
fol. 121<sup>v</sup> (corpus animar)

Paris BN. lat. 9557 ✓

Gregor, Norahia

37 x 26 cm, nonpalmy

fol. 2<sup>r</sup> oben

Continet primam et secundam partes librorum  
moralium bti gregori pape in 106 (nisi ~~et~~  
die chas alim edtmolen Btbl. Land des 15. Jhs.;  
an allestend die jeyen 15./16. Jh.:) continentes  
quingue libros in prima parte + quingue libros in  
2<sup>a</sup> parte

unter fol. 2<sup>r</sup> surdenend (den edtmolen) Bestzornmerk  
rediert

Initialen fol. 2<sup>r</sup>, 4<sup>v</sup>, 9<sup>v</sup>, 20<sup>r</sup>, 39<sup>v</sup>, 54<sup>r</sup>, 74<sup>v</sup>, 101<sup>r</sup>, 119<sup>r</sup>,  
135<sup>v</sup>, 162<sup>r</sup>, 189<sup>v</sup>

Hand A fol. 2<sup>r</sup> - 24<sup>v</sup>

g e v Q m<sup>o</sup> p o2 oy b qe t A f x F  
U

= Thore Adthite.  
Pseudonim?

älnd. A

Hand B fol. 25<sup>r</sup> - 43<sup>v</sup>

qe A t A e x u g oy

Hand C for.  $44^k - 60^v$

foliant and für  
Bildj A + B,  
und ganz R. für

Hand D for.  $61^k - 62^k$  links j. 23, rechts j. 31 links -  
f.  $62^v$  links j. 24, abd. rechts - f.  $63^k$  links j. 9 feierabend,  
abd. j. 14 negative - f.  $68^v$

kleine + stark  
der 11

Hand E for.  $62^k$  links j. 24 - rechts j. 31 experimenten,  
f.  $62^v$  links j. 25 - 32, f.  $63^k$  links j. 9 videlicet - f. 14 ext,  
f.  $69^k - 89^k$  links j. 9 substituiert

Rechnen oder  
Haupt, nicht zu B

Hand F f.  $89^k$  links j. 9 Atom - for.  $101^k$  links, rechts j. 14 -  
f.  $116^k$

Nachrechnen in  
E \*

a b b g ; A U Q

Hand G for.  $101^k$  rechts j. 10 - 13 (unter Tränen linke j. oben  
auf abstand 2. Viertel " j. linke linke)

Par. BV, lat. 9557

- f. 184<sup>v</sup> links f. 31, abt. rechts -

r m?

Hand H fol. 116<sup>v</sup> - 118<sup>r</sup> links f. 12 vintetibus, abt. rechts f. 3  
 von - f. 11 predicatibus, f. 122<sup>r</sup> links f. 5 sed - f. 124<sup>v</sup> links,  
 f. 125<sup>r</sup> links f. 13 - f. 130<sup>v</sup> links f. 7, abt. f. 15 - f. 135<sup>r</sup> links f. 7,  
 abt. f. 22 minime - f. 136<sup>r</sup> rechts f. 7, fol. 136<sup>v</sup> links - rechts f. 23  
 rechts dimum, f. 137<sup>r</sup> - f. 170<sup>r</sup> rechts f. 21, f. 170<sup>v</sup> - 176<sup>r</sup> links,  
 rechts f. 21 - f. 179<sup>v</sup> rechts f. 19, f. 180<sup>v</sup> = 189<sup>r</sup>, 191<sup>v</sup> links - rechts f. 4 long  
 f. 192<sup>r</sup> links f. 15 - f. 195<sup>v</sup> links f. 30 per totum, abt. rechts - f. 204<sup>v</sup>

Hand J f. 118<sup>r</sup> links f. 12 mentem - rechts f. 3 rachelem,  
 abt. f. 11 dirigat - f. 122<sup>r</sup> links f. 5 appetit, f. 124<sup>v</sup> rechts - f. 125<sup>r</sup>  
 links f. 12, f. 176<sup>r</sup> rechts f. 1 - 20, f. 179<sup>v</sup> rechts f. 20 - f. 180<sup>r</sup>,  
 189<sup>v</sup> - 191<sup>r</sup>, 191<sup>v</sup> rechts f. 4 logocactas - f. 192<sup>r</sup> links f. 14

Hand K f. 130<sup>v</sup> links f. 8 - 14, f. 135<sup>r</sup> links f. 8 - 22  
 ueglyentiam, f. 136<sup>r</sup> rechts f. 8 - 33, f. 136<sup>v</sup> rechts f. 23 adtestato.  
 f. 33, f. 170<sup>r</sup> rechts f. 22 - 33



Hand G + L

& x qe m s v U ~ dt z oq

Hand K + G

Hand L (f. 195<sup>v</sup> links f. 30 quia et - f. 33  
 f. 184<sup>v</sup> links f. 32-33,) a V d t t r & x

fol. 152<sup>v</sup> links am Rand: Hertzlinus (12. J.) , dng. f. 156<sup>v</sup>

Die Inschriften in rundersehl. Buchst., meisten mit papirclaus  
 auf ungeschnitten + unilddig-blauen grund (Inschrift fol. 9<sup>v</sup>  
 viel. auf Rans + chras opent); Tintkopf, Nachholung Riederma  
 (Pol. v.   + Abhandl)

Die Cod.-intendant, von ~~der~~ <sup>den</sup> potottor. Seltunad five  
(von alten Hand A, B + E A-F) zus. tritt mit  
Vertreten der frösch. Sels in Seltunad (vor allem G, K +  
L; oben auch H gehört zu diese Pottj, vunglesid emi  
Kunt. vungfert. Klave), der semusen an der Seltun-  
Cod. ankunfft; dabei wachend sind. zw. 1010 + 1030  
entstanden.

76<sup>r</sup> (oben H. 1)

34<sup>r</sup> oben H. (hoch de n)

f. 21<sup>v</sup> oben H. (A fann)

Plutos: fol. 195<sup>v</sup> unten H. (Expt. nec adversita)

136<sup>r</sup> " " ( " loquentes)

101<sup>r</sup> (auf)

Fragen.oly!

Paris BN. lat. 10403 ✓ ✓

fol. 47<sup>v</sup> - 48<sup>v</sup> Horaz Planz mit Glorie

fol. 47: 27 x 21 cm

fol. 48: 27 x 21 cm

x z r q a dt r r v f o e t & A

fol. 47<sup>v</sup> + 48<sup>v</sup> ist zeitgleich zu sein, da diese beiden  
Iste am und am und einmal beklebt waren sind (vermutl.  
an Bilddeckel gelöst)

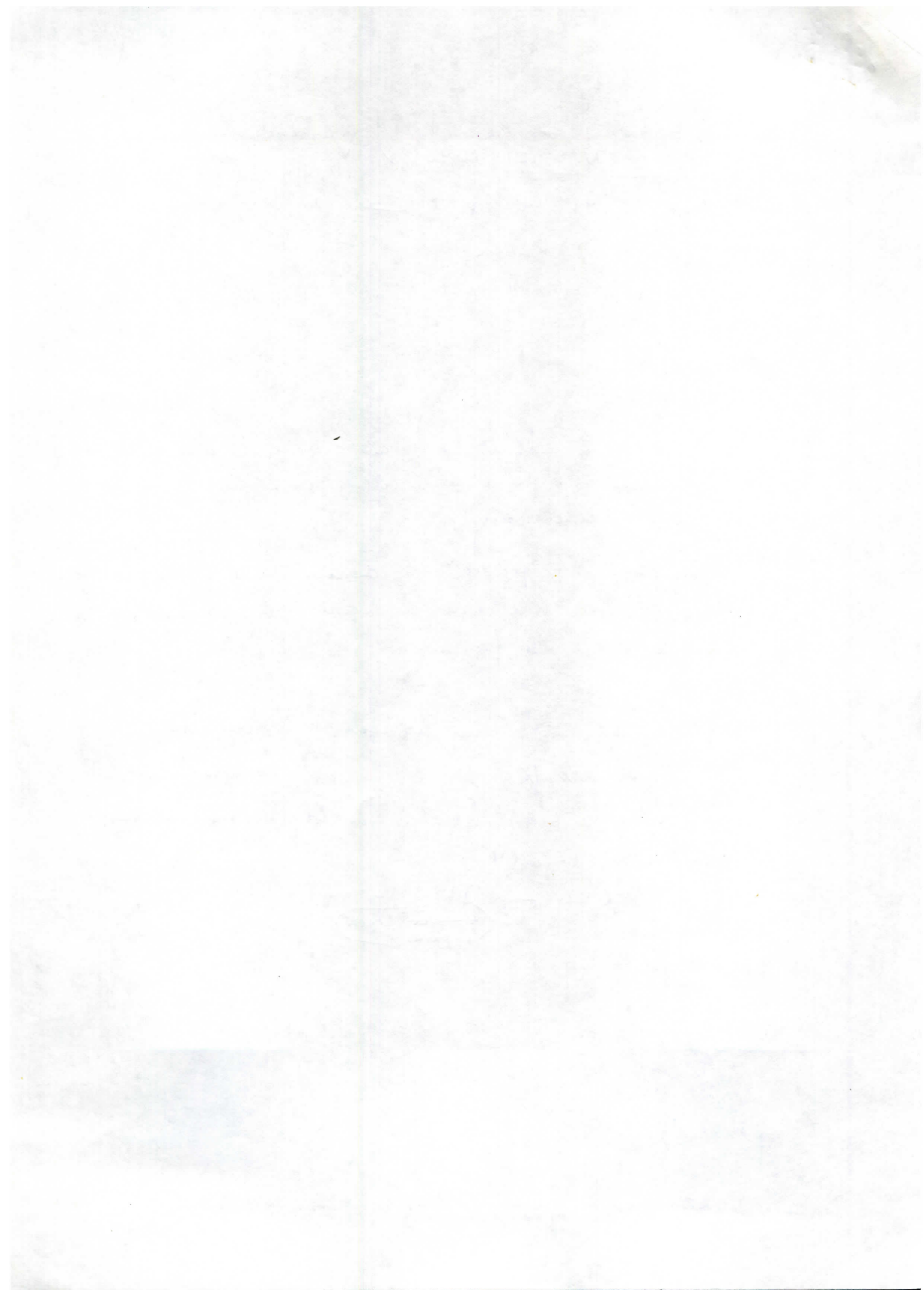
Die Glorie auf fol. 47<sup>v</sup> von anderer Hand als die auf fol.  
48<sup>v</sup>, aber beide wohl manierlich + vermutl. weit identisch  
mit der Hand des Haupttextes

fol. 48<sup>v</sup> am rechten Rand: Wolfelin Nydenharaff  
re vocat<sup>o</sup> fe | mat<sup>o</sup> fore (matere?) (= materie!)  
re corp (= rectoris) in Rufach et lit (= letes) moram  
in Indingen (!)

Recklaus <sup>das (?)</sup> <sup>zu</sup> Ohningen (!)  
| <sup>tyu</sup> cap<sup>o</sup> par<sup>o</sup> (!) est

Plutarch: fol. 47<sup>v</sup> (Hesychus), 48<sup>v</sup> (Asilikon)





① Plots: f. +08<sup>r</sup> 119<sup>v</sup>, 56<sup>r</sup>, 174<sup>r</sup>, 5<sup>v</sup>, 7<sup>v</sup>, 18<sup>r</sup>, 24<sup>v</sup>, 25<sup>r</sup>  
Maße: 16 x 22 cm

Par. BN. lat. 10501

die Initialen auf fol. 5<sup>v</sup> - 9<sup>r</sup>, 18<sup>v</sup>  
von derselben Hand wie BN. lat. 8851;

R Q Fröhen nach rubr + vgl. bes. die rundliche  
u-Ligatur ~~die~~ auf f. 9<sup>r</sup> (letzter Wort),  
die genau so des öfteren im Neustel-Tex des  
lat. 8851 vorkommt (z.B. f. 82<sup>r</sup> rubr)

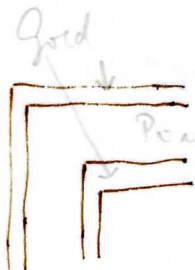
f. 16<sup>r</sup> m̄ p fe m̄<sup>2</sup> d (= -dem)  
H (am Anfang f. 17<sup>r</sup>) p  
b: 13 = n (f. 18<sup>r</sup>)  
re = un (f. 19<sup>r</sup>) v̄ v̄  
20<sup>rv</sup>  
m̄ (f. 24<sup>r</sup>)  
25<sup>r</sup>  
re (f. 25<sup>v</sup>)

fol. 19<sup>r</sup> Rebata "VI kel Jan̄ nat̄ sc̄i Joh̄  
apli et ev̄g"; dann fängt der Text an:  
Aeclesiam [sic!] h̄am d̄ne benignis illustra,  
et b. Iohannis evangelio illuminata  
doctrinis ad dona perveniat sempiterna. p."

illides Formulare?

fol. 79<sup>r</sup> Incipiunt orationes die s<sup>o</sup> sabbati  
pentecostes ante descensum spiritus. Tamen  
legitur lecto de genesi.

f. 81<sup>v</sup> Tunc oratio f. Pfingsten; Gold-Perpen-  
Gold-Rolung



f. 108<sup>r</sup> 18 15

vom Regensb. fol. 54<sup>v</sup> - 9<sup>r</sup> (f. 5<sup>v</sup> + 6<sup>r</sup> Goldrolung  
auf ungeschlittenem Perg. in Gold-Leder-Rolung, f. 6<sup>v</sup> - 9<sup>r</sup>  
Perpenrolung), f. 18<sup>v</sup> (Perpenrolung 24. Dez.), f. 63<sup>v</sup> +  
64<sup>r</sup> (Perpenrolung f. Antun), f. 81<sup>v</sup> + 82<sup>r</sup> (Perpenrolung  
f. Pfingsten); wobei die obigen Folienidentitäten  
+ f. einigermassen goldene Bed.rolung + f. einigermassen od.  
einem Schöpfen, kann zu entscheiden.

f. 9<sup>v</sup> i. f. (in Goldrolung)

im Ueber der Cod. von f. 9<sup>v</sup> - 174<sup>r</sup> z. 4  
in der Hand A des Cod. Eggen.

(2)  
Par. BN lat. 10501

Notträge f. 174<sup>r</sup> f. 5 - f. 184<sup>r</sup> + f. 2<sup>v</sup>-4<sup>r</sup>  
im Hand <sup>des</sup> ~~des~~ Ende 10 od. Anf. 11. Jh.

f. 87<sup>v</sup> Missa in die sollempni in vobis Ursula  
fi. VIII kl. Icti uelut sū Iohān  
eine solche Rubrik kommt f. andern Heiligen  
nicht vor

f. 145<sup>v</sup> Oratio in conjugatione marci

...  
Item alia pro conjugatione

f. 167<sup>v</sup> Missa pro defunctis fratribus

f. 168<sup>r</sup> Missa in quatuor festis

f. 176<sup>r</sup> Missa de sō Symphoriani

f. 179<sup>r</sup> " pro fratre uirgo defuncto

f. 180<sup>r</sup> " " abbati

f. 180<sup>v</sup> Pro fratribus unī conjugationis

Die Schrift auf dem Punkte  $\sigma$  ist über die  
dazugehörigen Vorzeichen ebenfalls abgeändert.

Dies bes. deutl. auf fol. 9<sup>r</sup>; die festen FILIUM  
TUUM und  $\overline{D\bar{N}M}$   $\overline{N\bar{R}M}$  sind rot über  
höher ~~vor~~ <sup>vor</sup>gezeichnet, + in der letzten Zeile

SUPPLICES ROGAMUS sind die Buchstaben  $\sigma$  über  
die Vorzeichen ebenfalls verändert (vgl. die Abb. 22

bei Mitschke, wo das teilsweise  $\pi$  oder  $\iota$ ). Dies  
Verfahren <sup>ent</sup>spricht 1.) für den Antrittswort des

Regiments, der ja auch sonst von seiner Vorzeichen  
oft abgeändert ist, + meistens zeigt das, welche

Ursache <sup>in</sup> die richtige Platzierung + Ausfertigung der  
Schrift gemäß. Die Punkte  $\sigma$  auf dem Punkte

wird man daher (im allg.) als Ueber die Buch-  
malen auffassen dürfen.

(7)

Paris BN. lat. 10510, fol. 20<sup>rv</sup> ✓

das Wilsbroodbild mit den 2 Diakonen auf  
fol. 20<sup>v</sup> geht nach Plötzek, in: Wolkof-Richartz-  
Jb. 32 (1970) auf den Markos des  
Evangeliums der Ste. Apelle (Par. BN. lat. 8851,  
fol. 52<sup>v</sup>; Abb. 8 be N. 1. 1. 1. 1.) zurück. Das in  
redig. was die Biederfindig der Sitzgestalt betrifft.  
Der unmittelbare abh. für lang ja, in dem die  
Seite gehört, ist das Evangelium Ottos III. (Clem.  
4453). Vgl. dort auf dem Ks. bild die beiden  
gestaltlichen ~~mit~~ von oben mit dem linken Diakon des  
Wilsbroodbilds: fast identisch die großen, unrandeten  
Augen, die hochgewinkelten Brauen, Nase + Mund  
die Nutukiefer mit der Halsfalte darunter, die Franssen  
~~Bänder~~ an den <sup>clavi</sup> ~~seiner~~ <sup>Dalmatik</sup> ~~der~~ ~~gewands~~, die Art  
+ Weise, wie die Finger in Wilsbroods linken Hand  
das Bild erfassen, die beiden Punkte stehen auf dem  
Bilddeckel, die Schürze



Nordenfalle → Folie

Par. BN. lat. 10510

Graduale aus Echternach

fol. 20 eingeklebtes Einzelblatt

Maße: 15 x 21,5 cm

fol. 20<sup>r</sup> O-Initiale mit anschließendem Text von der Hand des Schrebers des Evangeliums des Sankt Apollon (Par. BN. lat. 8851)

fol. 20<sup>v</sup> Willibrord nr. 2 (hl.) Diakon

einfaches braunes Rotum

Hintergrund wie im Buchlebens. Kindermund des Egbertcodex (f. 15<sup>v</sup>): *na fathica* über *fathila* ≈ *fathosa*.

Ende 11. J. SCS ~~h~~ Willibrords *archiepiscopus* in derselben Form wie im Capitulum notica wie auf anderem Boden des Reg. m. h.

ausgestrichelte Halsumrisse in der wohl überlieferten Verzierung  
- voll entspr. 1 cm Länge sein  
Modellierung des Kopfes des Diakons wie auf dem  
Einzelblatt des Reg. S. J. (bes. der Notar  
Petrus vgl. bar)

Willibrords *argenteus* farbe so aufgebaut wie

- abgesehen von der Frontalstet -

cf. Par. BN. nouv. acq. lat. 2196



den Figuren des Einzelblatts + den Mäusen des  
Evangeliums der Ste. Kapelle; des z. Thun,  
Hemel, Sichte

Die Verwandtschaft mit dem Ms. bild des Clm. 4453  
wird so zu erklären, daß dieses auf ein verlorenes  
Ms. bild des Reg. unter. zurückgeht, welches Einzel  
Figuren + Figuren wie der Willibrordus nicht  
Lehrungs. Dohin sprechen auch andere Einzelheiten:  
die ~~vordere~~ Hervortreten unter dem Ms. in im Aufbau des  
Körpers bzw. der Untergliederung des Centrio des Lytrod.  
(f. 22<sup>a</sup>) sind: ... d. hervortretenden Band, darunter  
op. 72 Falten; dieses Körper- bzw. Gewandbildlich  
bei der Roma: an dem Bild der Linthargruppe ist das  
wohl nicht zu erklären.

Das Ms. bild des Clm. 4453 fassen - od. von man will:  
Lärten - als das Willibrordbild

Die Kopftypen der beiden Diakone zu vgl. er mit den  
Evangelisten der Mäusen bilds des Evangeliums der  
Ste. Kapelle; zu Willibrord s. die Mäusen körpe in  
den Kapellen der Kamm bögen ebd. f. 9<sup>r</sup>

Platos. f. 12<sup>v</sup>, 13<sup>v</sup>, 14<sup>r</sup>

Maße: 20,5 x 28 cm Par. BN. lat. 10514 Poissy-Evangelistar

der ganze Codex f. 10<sup>v</sup> - 131<sup>v</sup> mit Annotum der  
Schmiedeseten von der Hand, die sich zum größten  
Teil Mainz Don Karlsd 3 +  
Karlsruhe  
gehört hat.

Schmiedeseten Vermoeten, Theophrasia (f. 18<sup>v</sup> 19<sup>r</sup>),  
Maria Lohmuff f. 25<sup>r</sup>, ~~Orator~~, Tanno dñi f. 35<sup>v</sup>  
+ 36<sup>r</sup>, Cene dñi f. 46<sup>v</sup> 47<sup>r</sup>, In sabbato scō  
pasche f. 48<sup>v</sup> 49<sup>r</sup>, Dominica scō pasche f. 50<sup>v</sup>  
51<sup>r</sup>, ~~Pfingsten~~ f. 66<sup>v</sup> 67<sup>r</sup>, Pfingsten f. 69<sup>v</sup> 70<sup>r</sup>,  
Ascensio dñi Notitas scō Johannis bapt f. 80<sup>v</sup>  
81<sup>r</sup>, Natale scō Petri ap̄li f. 84<sup>r</sup>, Natale scō  
Larentii. martyris f. ~~98<sup>v</sup> 99<sup>r</sup>~~ 94<sup>v</sup> 95<sup>r</sup>, Assumptio  
s. Mariae f. 96<sup>v</sup> 97<sup>r</sup>, Notitas s. Mariæ f. 101<sup>v</sup> 102<sup>r</sup>,  
Allerheiligen f. 118<sup>v</sup> 119<sup>r</sup>

Vordem Einbanddeckel: in d. Mitte byzantin. Ikonose  
(Madonna [Halbfigur] mit Kind), umgeben von Treisbarben,  
in den Ecken Edelsteine + Muschel, dez. Christus (oben),  
S. Andreas (links), S. Petrus (rechts), Scō Petrus [sic!]  
(unten).

Par. lat. 10214

Die Schrift auf den Fünfserten (+ damit die Fünfserten enthalten) soll von ders. Hand, die in

+ das Pergamentstück) Egtatcod. f. 7<sup>v</sup> + 8<sup>r</sup> geschlossen + am Ende befindet sich auf f. 16<sup>v</sup> viele Titel + Überschriften dort verfertigt hat; die

ganze Anlage der C-Serie (f. ~~8<sup>r</sup>~~<sup>19<sup>r</sup></sup>) identisch mit Cod. Egtat f. 8<sup>r</sup>, in Par. lat. Evangelin. (Par. lat. 10514, f. 484<sup>r</sup> +

dieser Bleibung in Par. lat. 10514, f. 484<sup>r</sup> + f. 118<sup>v</sup> + 119<sup>r</sup> fast identisch wiederkehrt

Vorderer hinterer Teil: in d. Text... (M. [?])... in der... 2. [?]

Par. BN. lat. 10515 ✓

Evangelistar 25 x 21 cm

Einbd: Holzdeckel mit Samt bezogen

fol. 1<sup>v</sup> In nomine dei xpi.

In dei nomine amen. Ego N dei <sup>sedis</sup> ~~et~~ <sup>apostolice</sup> ~~pra~~  
Metu ~~episc~~ ~~in~~ ~~no~~ ~~ad~~ ~~hec~~ ~~no~~ ~~dei~~ ~~evangelia~~ ~~nos~~. (15. Jh)

Hand A: f. 2<sup>r</sup> - 27<sup>r</sup>, 29<sup>r</sup> - 55<sup>v</sup>, 65<sup>r</sup> - 67<sup>r</sup> f. 15

F = l P H I ; ft a - H b C r - d

F V s b, f z x x r l l t n q

R et 11. 51<sup>v</sup>, 53<sup>r</sup> W = 10

grün + rote Rubricen, z.T., vor allem im ersten Teil (bis fol. 60<sup>r</sup>)  
mit gelb. Rubricen im 2ten. Feldern für mit abgesetzte Spalten bei ~~1~~ 4, 7 + 8

Zwischen f. 70<sup>v</sup>, 21<sup>v</sup>, 47<sup>v</sup>, 2<sup>v</sup>: rot gezeichnet, mit abgesetzten  
Feldern, und im 2ten. Feldern für

Hand B f. 28<sup>r</sup> (eingeschlossener Fettel mit Lyäuung) #

et Q = l R et E s. f. + a jeder chris unter die furdline

Hand C f. 56<sup>r</sup> - ~~67<sup>r</sup>~~ f. 15 64<sup>v</sup>

V x ft q . r - et (x) r b, f p ft x

Hand D f. 67<sup>r</sup> z. 17 - f. 68<sup>r</sup>

ſ & p

Hand E f. 70<sup>r</sup> - 158<sup>r</sup> z. 4 ad vitam

i a ft - b, g A r U F N

ε P q. m b, III x c & a f

or f. 152<sup>r</sup>

Hand F f. 158<sup>r</sup> z. 4 Seden Notizen - z. 16

ε & g τ d

Hände A - E <sup>genu</sup> Frieden Übergangstiel; A, C + D  
etwas unter Rain zu Zi fließ (von bes. an den  
Formen des g auffällig)

F Neidig aus ehrasponna f. (2. Viertel des 11. Jhr.),  
mit ſ g h + mit darunter Hand, aber wild  
Friede

Merken idgenessin fehlt Peutrop f. Fers den le Gausfelius  
lod. ist im 1. Viertel des 11. Jhr. gerichtet; und (ausp aus  
Anfang) othr. In den othr. Cap. Falis notica

Photos: f. 2<sup>r</sup> (In ngra), 28<sup>r</sup> (Fet V), 56<sup>r</sup> (U gorden), 68<sup>r</sup> (uorsten)

Par. BN. lat. 10587 ✓

not  
Restica

f. 1<sup>r</sup> Summae scilicet uento omni saeculo  
decore sistematice domini dilectissimi Luitwardi  
incomparabilis uiri Eusebii Vercellensis ep̄i dignissimo  
necessario abbatisque coenobii sancti Columbari  
ac defensori cellitae discipuli eius uicis furi Gall  
uicium + archicapellano gloriosissimo imperatoris  
Karoli Notkenti uicellanorum s̄i Gall uicissimus  
es folgt nicht mehr auf f. 1<sup>v</sup>!

Wodungstypus?

15,5 x 12 cm

ein Hand fol. 2<sup>r</sup> - 8<sup>r</sup>

m e q x z l m o v m f e f i

Restica LIX

ein faden, aber röhren bed f. 2<sup>r</sup> am Anfang großer roter C,  
blau gefärbt, fol. 5<sup>r</sup> entprechend N

St. Gallen ca. 900

Notker ~~fr~~ Balbulus, Liber hymnorum

fol. 3<sup>r</sup> (cum)

Pluto fol. 4<sup>v</sup> (dum)



Photos: 8<sup>r</sup>, ~~19<sup>r</sup>~~ 20<sup>r</sup>, 32<sup>r</sup>, 35<sup>v</sup>, 110<sup>r</sup>

Par. BN. lat. 10864 ✓

Maße?  
22,5 x 17 cm

Traces of  
Echtmanus?

f. 1<sup>r</sup> - 12<sup>v</sup> Vita Ricclanir

f. 13<sup>v</sup> - 15<sup>r</sup> Vita Natani

f. 15<sup>v</sup> - 29<sup>r</sup> Vita Wolpuyf

f. 30<sup>r</sup> - 33<sup>r</sup> Passio Comelii

f. 33<sup>r</sup> - 37<sup>v</sup> " Comae + Dauran

f. 38<sup>r</sup> - 95<sup>v</sup> 12. od. 13. Jh.

also Echtmanus! f. 96<sup>v</sup> - 118<sup>v</sup> Vita Brigidae 10. Jh., echt. Hand

f. 96<sup>r</sup> (Jensin mit ein paar Zeilen Text) ~~in Hand~~ <sup>wohl</sup> in demselben Best. wie <sup>dem auf</sup> fol. 1<sup>r</sup> <sup>folgt</sup> (x)

f. 38<sup>r</sup> enthält Codex st. Willibrordi Epistome censis  
Censolii ~~15.~~ (15. Jh.)

~~auf fol. 29<sup>v</sup> enthält ein Best. von demselben~~

~~sein.~~  
|| f. 1<sup>r</sup> gibt an Rand an, ~~wo~~ <sup>wo</sup> man die Hauptlampe zu lesen: Codex  
st. Willibrordi (15. Jh.)

mit Jens UB ~~fol. 9~~ (f. 25) hat das ~~selbe~~ <sup>selbe</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ~~zu~~  
ten, ~~wo~~ ~~aber~~ ~~mit~~ ~~Jens~~ <sup>cher</sup> sind die Hände A + B

mit Jens UB. Ms. 96, ~~f.~~ p. 1 verwendet (hier  
aid ähnlich. wahrscheinlich ist: als wie auf f. 1<sup>r</sup> im  
lat. 10864)

Die Hand C gehört dem „ornamentalen“ Stil an

(x) (auf fol. 1<sup>r</sup> der Handschrift fest. in anderer Hand, näm. diejenige, ~~die~~ B. 15.  
die dann ~~in~~ fol. 15<sup>r</sup> gestrichen ist)

also ca. 900!  
Hand A, schon alt  
~~die~~ Haupt rest  
im ~~Ms.~~ 9433 (Echtmanus  
Par. lat.)

Hand B (~~Hand A~~)

Hand C  
(in 2 Sta-  
den)



fol. 1<sup>r</sup> + 96<sup>r</sup> je eine große franko-rösch. Initial  
 (Nordenfeld: Redtunad): Fleckwerk, braune  
 Linien mit grün + gelbe Füll (fol. 1<sup>r</sup> <sup>Linien bestehen</sup> dickere  
 Initialen, begleitet von 2 dünnen Außenstrichen)  
 Vogel- + andere Tierkopf  
 dazu Initialen gelb + grün ausgefüllt

fol. 19<sup>v</sup> A

(ca. fol. 10<sup>r</sup> 2 Trümpel 11. Jh.)  
 1764. Portae 5 ??

fol. 1<sup>r</sup> Bistrotches von 15. Jh.: Continet vitas sanctorum uonnetlorum,  
 dann eher tiefen roll in derselben Hand: Epistolum Sicilavi, Valeri et  
 Martini, vitam + uniuersa s<sup>c</sup>e Waltherige v, parsimoniam sanctorum  
 Corneli pape, atque Cosme et Damiani frat. Et s<sup>c</sup>e vitam  
 Brigide uirginis, sed non per totum

?? dies offenbar von ders. Hand, die in Paris BN. ms. v. 209. lat.

wohl falsch!

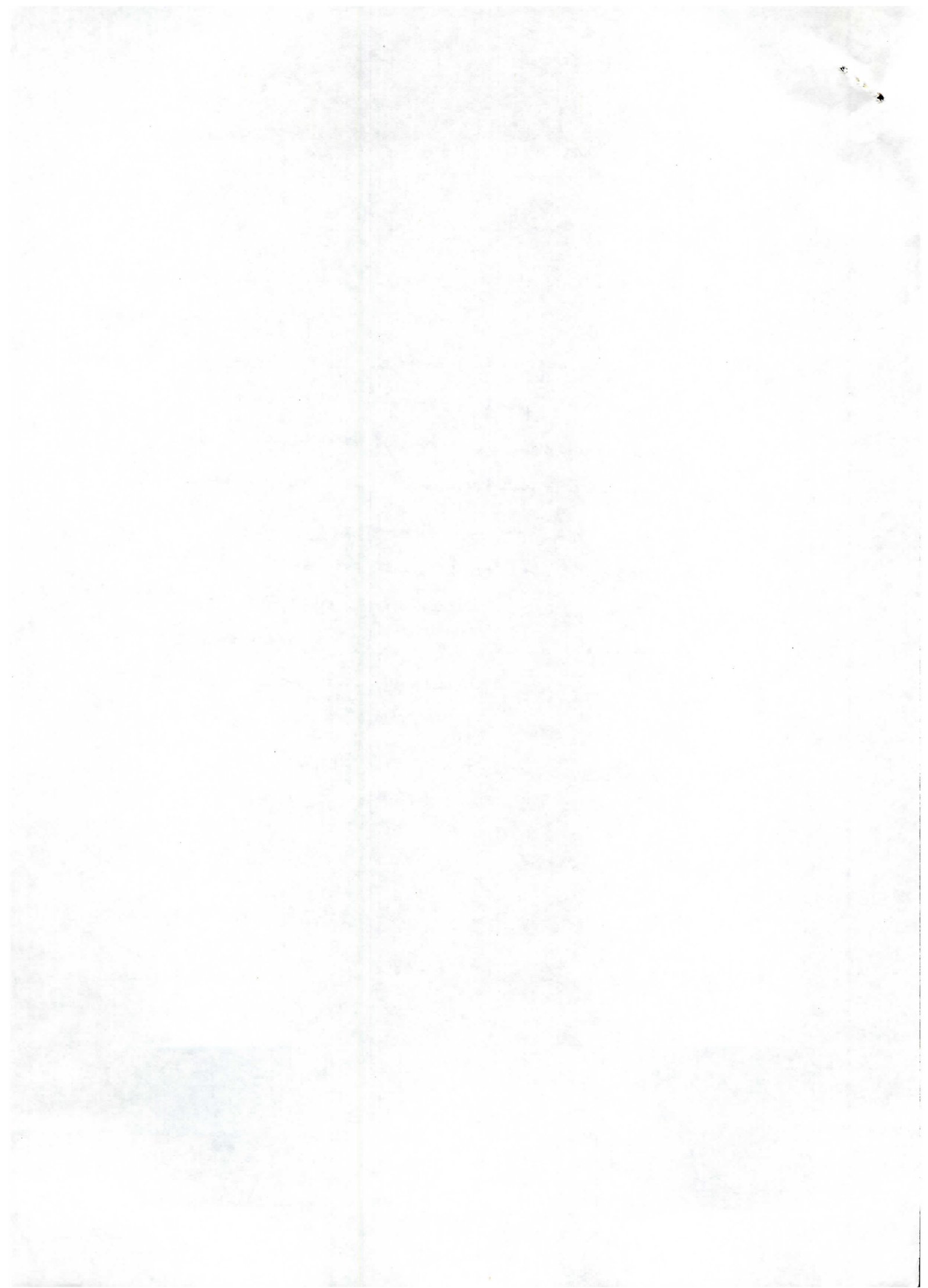
1835 gegenw. Lat:  
 fol. 107<sup>r</sup>

**F**

Continet arguuntur de  
 consensu seu concordia quatuor euangelistarum  
 (also Tris!?)

*[Faint, mostly illegible handwriting at the bottom of the page, possibly bleed-through or additional notes.]*





Photos: (f. 49<sup>r</sup>, 59<sup>v</sup>) 75<sup>r</sup>

Paris BN. lat. 10865 ✓

Maßstab: 18 x 14,5 cm

fol. 1<sup>r</sup> neu Bestimmung aus Handschrift:

oben: Codex ... in s<sup>c</sup>o Maximian<sup>i</sup> (prope  
Treverim). [caec. xiv xv]

in der Mitte: Rex lobens Imperator Maximian<sup>i</sup>  
S. Maximian<sup>i</sup> (16. Jh.) rediert

fol. 38<sup>r</sup> oben Codex s<sup>c</sup>i Maximian<sup>i</sup> extra muros  
Treverim x 8 (15. Jh.)

!?

fol. A<sup>2v</sup>

Ave s<sup>c</sup>e pater et paterfex Maximiane, ave  
angelicus revelatoribus Treveris pastor~~atus~~ et  
patronus prelatos ora pro populo et fide devoto  
pacis et gaudii sempiterna dona poscenda.

Quidam vir nomine Quiriacus una  
sanctitate predictis in oratorio excubans s<sup>c</sup>i  
Eucharii etc. (fol. 14<sup>r</sup> u. 10. Jh.)

Hand A fol. A<sup>2r</sup> - A<sup>v</sup> z. 9  
excubans (?); Hand B

fol. A<sup>v</sup> z. 9 heretikon  
(?) - z. 11; Hand C

fol. A<sup>v</sup> z. 12 - 13

Nachtrag auf pergamentem  
Trinier 1. Blatt, das per Vita  
Willebrords gehört  
3. Viertel 10. Jh.

Teil I: fol. 1<sup>v</sup> - 37<sup>v</sup> Vita Willebrords, Vita Anselm<sup>i</sup>  
(9. Jh. od. vorher 10.)

Teil II

38<sup>rv</sup>,

Hand F

fol. 64<sup>v</sup> - 85<sup>v</sup> Schrift (abund. Trasm. Gedächtn. Nr. 2209/  
2328 II f. 147<sup>r</sup>) später Ergänzungen!

Photo v. fol. 75<sup>r</sup>: wohl erst Mitte od. 2. H. 11. Jh. ?!

PROBLIEM

~~weitere~~ f. 49<sup>v</sup> z. 1-5, f. 50<sup>v</sup> - f. 53<sup>v</sup> z. 4

mit  
Treu  
Mste  
10. Jh.

Hand G

stet, gerade  
+ breit

fol. 39<sup>r</sup> - 48<sup>v</sup> z. 5 (negativ) Hand ömcl

ausfunkt Gent UB Ms. 251 f. 142<sup>r</sup>

oz f = g - b,

f. 49<sup>r</sup>, 49<sup>v</sup> z. 6 - f. 50<sup>r</sup>, 53<sup>v</sup> z. 5 -

Hand H

fol. 48<sup>v</sup> z. 5 (et digitas) - f. 64<sup>r</sup> von emi

dieser Hand (ausgenommen die oben besprochene  
Teile der rechten Hand) ömcl was ~~tot~~ Gent  
UB Ms. 507, fol. 66<sup>r</sup>

Hand D fol. 1<sup>v</sup> - 23<sup>v</sup> (Vita Willibrordi)

g u a A N A et m r t e 7 q oz 18 r - us

feine Schrift, könnte altromanisch Anf. 10. Jh. sein

f. 1<sup>v</sup>, 4<sup>v</sup> frankosächs. "altromanisch" durch: ömcl. Hand in  
P. Par. lat. 9433

Hand E fol. 24<sup>r</sup> - 37<sup>v</sup> (Vita Arnulphi), fol. 86<sup>r</sup><sub>4</sub>

9./10. Jh. , la?

↑  
Einzelblatt

Hand J fol. 87<sup>r</sup> - 91<sup>r</sup> (Seruus Augustini)

U f W. Vi R qm g m - ma e v et E j - x &

<sup>oz</sup>  
Hand K fol. 92<sup>r</sup> - 93<sup>v</sup> 9. Jh.

den altromanischen  
Hauptmerkmalen B und ömcl. (phloride)  
ca. 1000

weitere Photo: fol. A<sup>v</sup>, 17<sup>v</sup> (pauventura), 44<sup>r</sup> (Arma)  
87<sup>v</sup> (pauventura)

Par. BN. lat. 13313 ✓

Pontifical Mainz 1. H. 11. Jh

21 x 15 cm

fol. 1<sup>r</sup> enthält engl. letters, bedrucktes Skript:

Ex B. H. ~~Ass~~ MSS. Cosliniana, olim Segneriana,  
quam Illust. Henricus de Cambourgn epus Metensis etc.

Monasterio S. Germani a Pratis legavit. (1732)  
obv. Inv.: Ditz?

Dix de Coslin,  
Par Franciae,

Hand A1!

Hand A fol. 2<sup>r</sup> - 35<sup>v</sup> z. 8 pariter f. 106<sup>r</sup> - 131<sup>v</sup> (in diesem Teil sind Ränder umfangreicher, später verändert), f. 140<sup>r</sup> - 168<sup>v</sup> z. 1.

A - t e f a r ox x z d<sup>2</sup> v q. r x y b z

m p g g u = u (f. 141<sup>r</sup>) I

or

Hand B fol. 35<sup>zv</sup> z. 8 De - f. 36<sup>v</sup>

ausbleibend Nachtrag 11. Jh. (Ditz?)

Hand C f. 37<sup>r</sup> - 81<sup>v</sup>, 83<sup>v</sup> z. 7 - 102<sup>v</sup> z. 2

<sup>11. +</sup> Nachträge 12. Jh. ~~Hand A~~ f. 82<sup>r</sup> 83<sup>v</sup> z. 6, f. 83 102<sup>v</sup> z. 3 - f. 105<sup>v</sup>  
f. 1<sup>r</sup> Nachtrag 12. Jh

Hand D fol. 132<sup>r</sup> - 139<sup>v</sup> f. 8 (s. u. l.)

in der H. l. Taus der Kind v. f. 146<sup>v</sup>

S<sup>c</sup>e dani<sup>ca</sup>ne c<sup>o</sup>n

" v<sup>it</sup>e "

" albane "

" silvest<sup>er</sup>ni "

" leo "

" martine "

" aug<sup>u</sup>stine "

" ier<sup>o</sup>nime "

" reu<sup>g</sup>i "

" ambr<sup>o</sup>ni "

" bened<sup>ic</sup>te "

Hand E fol. 168<sup>v</sup> f. 15 - f. 170<sup>v</sup>

$\lambda$  - a  $\bar{i}$  & dt

Nach dem Nachtrag für Abts- + Abt<sup>er</sup>innen v. l. H. 11. J.

f. 171<sup>r</sup> - 204 völlig andere heil. v. l. H. 11. J.

l. H. 11. J. 199<sup>r</sup> (in der Ordinatio abbat<sup>is</sup>) Vit r<sup>o</sup>ca Cameracens.  
eccl<sup>e</sup> et aliis mesage necessarios instructionem et obedi<sup>en</sup>tiam  
exhibere ... ?

f. 203<sup>v</sup> f. 8 - f. 204<sup>r</sup> = Hand D!

Par. BN. lat. 13313

- A + B, distanz oder ohne stand, eine feine, großelastische Hände des Mittelalters 1. Viertel 11. Jh.
- E eine viel eher später, aber jedenfalls wenig später Metzger Hand (wohl auch noch 1. Viertel 11. Jh.)
- C könnte Metzger Hand sein, jedenfalls noch Metzger und weiter
- D eine eher spätere, gotting. Hand vermittelt.

f. 132<sup>r</sup> gut gefärbt (mit braun + roter Tinte) Durian (Metz 2. H. 11. Jh.?)

= Hand A + C!

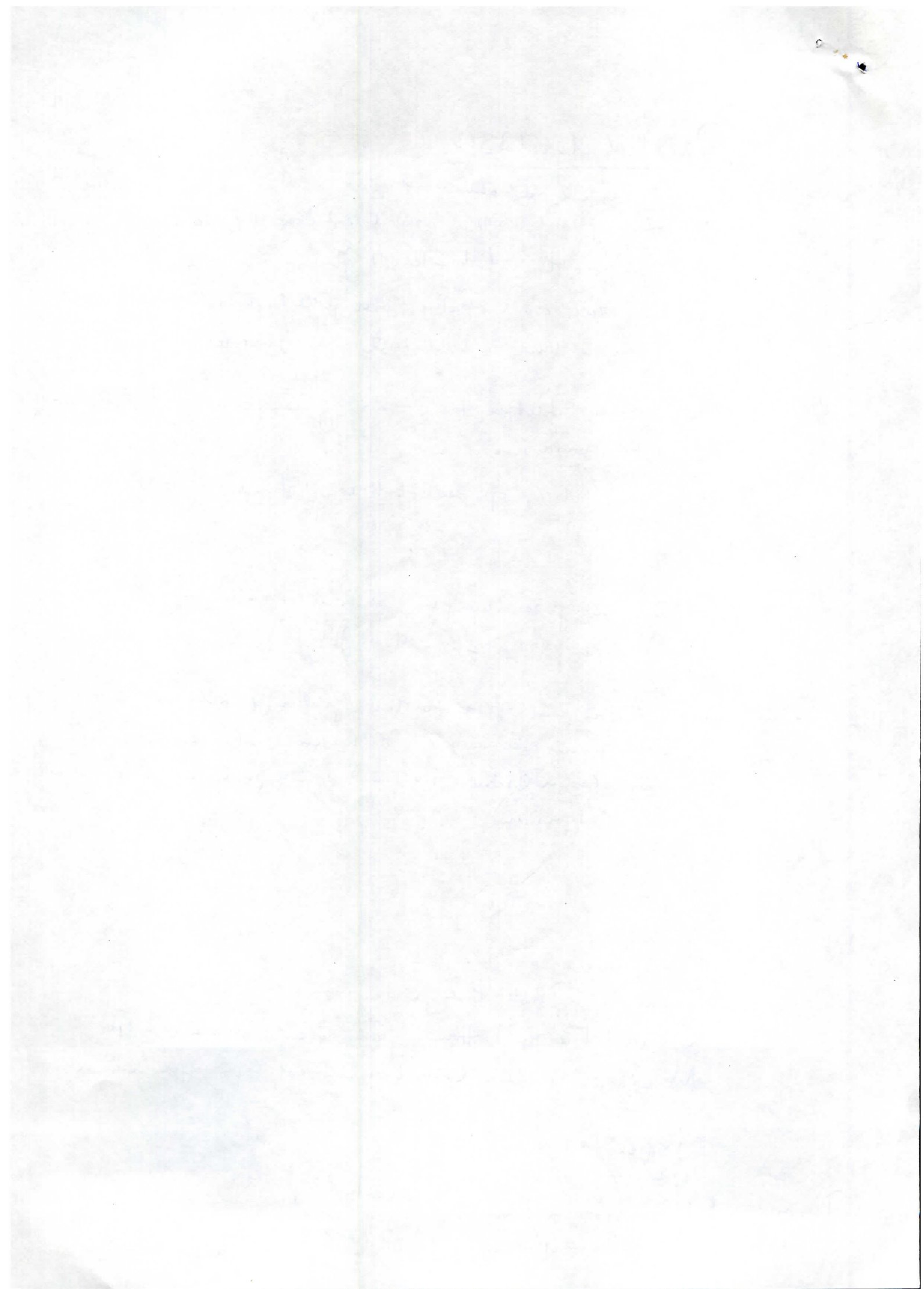
im Alterstand von kontin., goldene & gelbe, oben runder beimere distichen, rot braun, auf blauen grund + kleine, umgeben v. Porphy feld + grün



Demselben Par. istikal entspricht in Metzger + andere (Metzger?) Hand geschrieben; dann Metzger Nachtrag + der Cambrai Teil hinzugekommen.

Thom: f. 132<sup>r</sup> (De loskaris) } enthält  
 3<sup>v</sup> (excm)  
 122<sup>r</sup> (Accip. 71)  
 67<sup>v</sup> (vint d'equat)





Paris BM. lat. 13766, fol. 1-48

Johannes, Vita ~~fr~~ et Transl. Gloderudis

20 x 15 cm

Prov.: St. Germanus-des-Prés

Hand A fol. 1<sup>v</sup> - 33<sup>v</sup> z. 8 quibus

g a - ~ e r i ? N x s l b; f C A  
 i et p P S o e Q q; V i q  
 o z G & J T a

Hand. Trin.  
 Adkt. 1084 (Lyon) -  
 ja! etu??

Hand B fol. 33<sup>v</sup> z. 8 dam - f. 47<sup>v</sup>

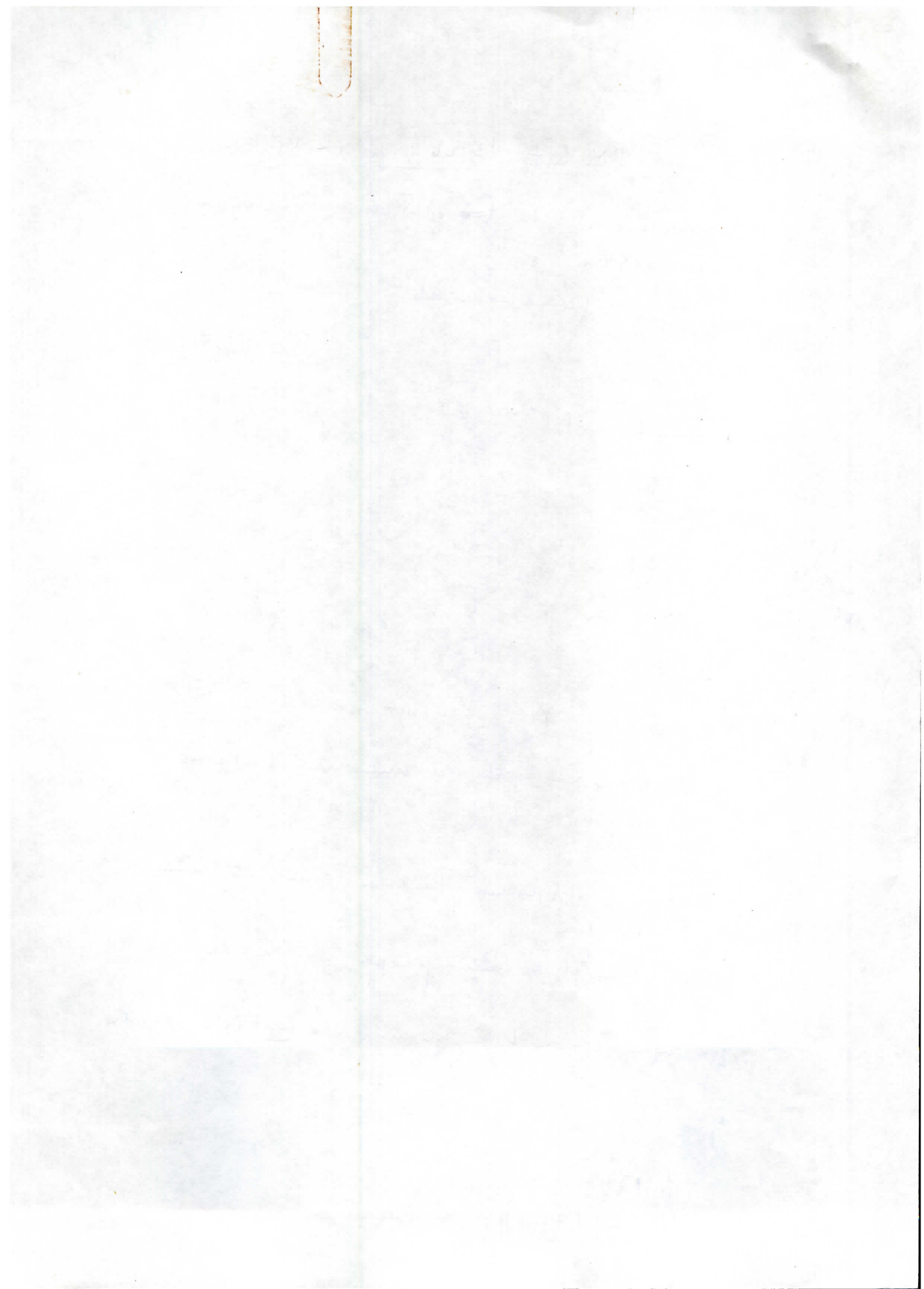
Hand B nicht sehr viel mehr nach Metz aus

fol. 1<sup>v</sup> + 2<sup>v</sup> rotgezeichnet Inschriften, kind. sch. "Hain ä la  
 Mainz-Trisa

fol. 11<sup>r</sup> eine etwas andere farblich rote Inschr.

Die anschließende Vita Johannes von heli trin. Hände

Plusm: fol. 17<sup>r</sup> (septuaginta)  
 fol. 42<sup>r</sup> (tota)



4.12.01

(2)

Paris BN. lat. 13766

f. 7<sup>r</sup> Ex bibliotheca S. Germani de plateis 1684  
Initialen 1<sup>v</sup>, 2<sup>v</sup>, 11<sup>r</sup> (28<sup>r</sup>, 29<sup>v</sup>)

Hd. A 1<sup>v</sup> - 33<sup>v</sup> f. 7 (?)

g = Q A f + s p e l m e n t e  
Interpolation 10<sup>v</sup>

Hd. B 33<sup>v</sup> f. 8 - 47<sup>v</sup>

x q̄ A f + s p e l m e n t e f g d o x S Wortende (+ un. Hen  
im Wort)  
p = us b; N st<sup>39<sup>r</sup></sup> R als Diminutiv  
p = us o = os u = us

48<sup>r</sup> - 49<sup>r</sup> leer, mit f. 48 beginnt neue Lage

Hd. C 49<sup>v</sup> - 73<sup>v</sup> f. 18, 74<sup>r</sup> f. 10, 74<sup>v</sup> f. 10 - 86<sup>v</sup> f. 11 (?), 88<sup>v</sup> f. 2 (?).  
f. 14 (?), 89<sup>r</sup> ~~im Wechsel mit D, fol. 11, 90<sup>v</sup> - 92<sup>r</sup> f. 1~~  
f. 19 decib 89<sup>r</sup> - 89<sup>v</sup> f. 7, 90<sup>r</sup> f. 1-13,  
f + s unter f. N x A B b; st s o x

Hd. D 73<sup>v</sup> f. 19 - 74<sup>r</sup> f. 9, 74<sup>v</sup> f. 1-9, 86<sup>v</sup> f. 12 - 88<sup>v</sup> f. 1,  
abd<sup>ab</sup> f. 15, ~~im Wechsel mit C, fol. 11, 92<sup>r</sup> f. 19~~ 90<sup>r</sup> f. 19  
96<sup>v</sup> | 89<sup>v</sup> f. 8, 90<sup>r</sup> ab f. 14 (?)

Ⓢ

Handwritten text: *Handwritten* *abgegriffen*  
Handwritten in *h. h. i. b. z. j. e. n.*, 2 spalt. c. *x̄*  
Capitula? vordem *Dieck* auf *be* besser lesbar  
als hinten

die letzten Blätter des Cod. oben *be* *be* *be*

aller *Größe* od. *1. 2. 3.*

Platon: f. 17<sup>v</sup>, 26<sup>r</sup>, 48<sup>r</sup>, 184<sup>v</sup>

Par. BN. ~~unver. seq.~~ lat. 18005 ✓

Maß: 18,5 x 23 cm

Hand A → fol. 4<sup>v</sup> - 10<sup>r</sup> Kalender

Notwendig/Trennen  
= Baumty.  
Clam. 79 (Hand G)

f. 10<sup>r</sup> VI id. Dec. Festivitas scti Eucharis  
Taurinorum archiepi - in anliegende Hand

f. 11<sup>v</sup> - 18<sup>v</sup> liturg. Texte in den Kalenderland geschrieben

f. 19<sup>v</sup> beginnt das Sakramentar, das unabhängig vom  
Kalender entstanden sein kann

Hand B f. 19<sup>v</sup> ganz, f. 20<sup>r</sup> größtenteils in Obweissel rot +  
schwarzbrauner Muralgesten, wohl in derselben

= Baumty.  
Clam. 79 (Hand A)?

Hand die den folgenden Demokeltext f. 20<sup>r</sup> -  
f. 26<sup>v</sup> geschrieben hat; diese Hand ~~schon vorhanden~~ <sup>vollständig</sup>

mit Egbulpsalmen, fol. 15<sup>r</sup>, 111<sup>v</sup>, 184<sup>v</sup>, 211<sup>v</sup>  
(~~Abb. Handoff~~ / ~~Sacrament~~ / ~~Handoff~~ Taf. 36)\*

Reidenau?  
Mural A  
9

Schritt der Reidenau?! die Muralgesten schon  
darauf an (cf. vor allem A + das „edige“ G)

Dies heißt generell ohne den des Sakramentars v.  
H. Part + die kleine Hand, die im Heidelberger  
Sakramentar (fol. 20?) + im Karlsruher  
Argemur xxxvii geschrieben hat?

fol. 28<sup>v</sup> - 165<sup>r</sup>, 166<sup>v</sup> - 174<sup>r</sup> f. 6, 174<sup>v</sup> f. 2 f. 7  
im Hand A

*[Faded bleed-through text from the reverse side of the page]*

\* wobei zu bedenken ist, daß BN. lat. 18005 vornehmlich jüngere als die Egbulpsalmen  
sein dürfte, + ev. die beiden Hrs. ~~unter~~ als mit dem Jahrestexten liegen könnten!

Ursprache H G A R

Ist es zu wandt (was identisch!) mit Aedam  
Otr-Evangelien (Abb. Bessel VI) ?

= Baumg.  
Class 79  
(Hand I)

Hand C f. 174<sup>r</sup> z. 7 - ~~20~~ f. 174<sup>v</sup> z. 6, f. 175<sup>r</sup> -  
f. 215<sup>r</sup> z. 11 (Peri Modkege)

ix n r x & a r et

buen helpe

In Sakramenten keine typische H.en (wie  
Naximin, Paulin, Ecdamus etc.)  
deuten: Aimer, Niximin, Otruar

f. 175<sup>r</sup> Mima pro omni congregatione s<sup>c</sup>i Nave

f. 179<sup>r</sup> Mima in monasterio

also Widersprüche zw. Kalender + Sakramenten (obwohl  
teilweise in derselben Hand geschrieben!) ?

Haseloff, Egbutpsalter S. 156 f.: in der Reidenar f. Triin geschrieben  
(od. in Triin unter Benutzung eines Reidenar Vorlage - doch  
dabei H. diese Triin. kt. wie an + ficht es dann nicht weiter in  
Betracht); die H.en der Triane + die H.en fest im Sakra-  
menten (wie an) die Reidenar; die dten. Monatsnamen im Kalender  
obdeutsch

(Photos: f. 2<sup>r</sup>, 135<sup>r</sup>, 142<sup>r</sup>, 142<sup>v</sup>, ~~#~~ 10<sup>v</sup>, 11<sup>r</sup>)

Paris BN. nouv. acq. lat. 762 ✓

Maße: 17 x 22 cm

f. 1<sup>r</sup> zur Bestimmung (14/15. Jh.) Codex  
(Constantini) sancti Maximi (epi prope  
Treverum)

Hand A f. 1<sup>v</sup> - 10<sup>v</sup> f. 22 (ignis)

f. 11<sup>r</sup> f. 22 (Candelas) - f. 19<sup>r</sup> f. 10 (factus)

f. 19<sup>v</sup> - 134<sup>r</sup>

voll = Junius MS. 292 f. 33<sup>r</sup> } obwohl klein  
+ " " " 172 f. 18<sup>r</sup> } + Kapitel

keine cl-Lyden

D Hand B f. 135<sup>r</sup> (don and prope Munich: Treu +  
Fluchtband) - 137<sup>r</sup>

E Hand C f. 137<sup>v</sup> - 142<sup>r</sup>

F Hand D f. 142<sup>v</sup> - 160<sup>v</sup>

C Extremde f. 19<sup>r</sup> (ab. f. 10 Adam) <sup>- f. 33</sup> von gleicher Hand wie  
Extremde f. 11<sup>r</sup> (~~ab~~ f. 22 des)

B Extremde f. 10<sup>v</sup>, (~~ab~~ f. 22 von aqua) - f. 36



1111

1111

1111

1111

1111

1111

1111

1111

1111

Paris BN. nouv. acq. lat. 763. ✓

24 x 15,5 cm; Regelkommanten + Vokaltan

an St. Maxim (Triser) Schulbuch

Das propädeutisch 9. Jh. (aus dem 11. Jh.) ~~f. 4<sup>r</sup> - 34~~

stammende Cod. ein nachträgl. von St. Maxim erworben.

Die Triser im 10. Jh. nur hinzugefügt

fol. 2<sup>r</sup> f. 1-13 (Stücke aus einem Glossar)

fol. 2<sup>v</sup> f. 27, fol. 3<sup>r</sup> f. 16 Carta precaria -

fol. 3<sup>v</sup> f. 23. Auf fol. 3<sup>rv</sup> stehen 2 Urdku. formulare,

die oben aufgrund ihrer Inhalte nach Triser gehören

(besprochen sind auf St. Maxim); 2. f. der Carta

precaria gehört offenbar auch die f. 27 auf fol. 2<sup>v</sup>

"desponsatum habeo ad illam pervenit statum quod

ipsam in recto conu", die Quint p. 356 in die

Similitudo illius et vobis <sup>fötschlich</sup> hinzugezogen

hat; allerdings in der Tat, wobei diese f. in dem

Urdku. formulare gehört, nicht klar

Die Triser Hand ist als eine fleckige Geroldth. 11. Jh.,

die ganz schlecht ist, lesbar nach sehr geringe;

lange Ob- + Unterslänge; n, f + r werden unter die Grundlinie

st- + ct- folgen

a a et t ex p b: r -

gehört zu dem schlechten, kleinen Typ der Triser Schrift

12<sup>2</sup>. od. 3. Viertel des 10. Jh.

kei

kei  
beiden Formierung  
dichte Obulänge

26  
~~Die~~ die Frucht des ~~selben~~ chus et vlt ex  
lino Tactos qui dicitur Hermae (an fol. 2<sup>v</sup> f. l.  
26 + fol. 3<sup>r</sup> f. l. - 16 manuscripta) gelistet in  
etlar; Sept. huterland  
fol. 2-3 ~~ange~~ Doppelblatt für die

Lit.: MGH. Formulae § 5. 548 f. Nr. 25 f.

Photo: fol. 3<sup>r</sup> (unquam lobul)

Photos: fol. 16<sup>r</sup>, 230<sup>v</sup>

Par. BN. nouv. acq. lat. 1541 ✓

Maße 22 x 26,5 cm

fol 1 + 2 bilden ein ungebrochenes Doppelblatt

fol. 1<sup>r</sup> leer

fol. 1<sup>v</sup> Fassung; oben 2 fig. ständige Heilige, ~~die~~ zw.

zwei Partien in Medaillon angeordnet;

große Rahmen blau-golden-grün; Rahmen, innerhalb

des Rahmen Perseus, darauf abwechselnd

1 Frau in Gold-, 1 in Silberblech (Mosaik)

Die untere Seite des Kapitels Epître an evangelien

zw.

fol. 2<sup>r</sup> die terra Arista, darunter 2 fig. ständige

Vögel <sup>dazu</sup> ~~in~~ Medaillon mit Agnus Dei

fol. 2<sup>v</sup> Lectio epistolae beati Pauli apostoli ad Romanos

(große Mosaik Perseus in Goldrahmen) dann

kleiner F, dann kleiner RATRES; auf dem RA

(goldener) Tafel, die den Kopf umrandet an den Rahmen

des F passt. Die Rahmenbreite ~~das~~ an dem F unten

den Kopf des Reg. m. s. s. fr. kolben; auf dem

grün + blau Hintergrund Blumen mit Schlingel.

schlingen

fol. 3<sup>rv</sup> opäre höfliche Aufzeichnung über Reliquien +  
in N. Maximian Altarwunder von 952 + 1018 (Jude 11. od. Aug. 12. J. <sup>11</sup>)

fol. 4<sup>r</sup> beginnt der eigentl. Sakramentstext Sacrament

quia hanc est

Hand A

voll Schternad,  
verwandt dem  
Hauptk. von B

f. 4<sup>r</sup> - 228<sup>v</sup> in einer großen, <sup>antere</sup> runden Hand, die mit  
dem K. der Egbertsd. + dem älteren Thron fast  
wappstein unmittelbar ins 10. J. Lat.

Innhalb dieses Texts einige kleinere Inschriften  
(z. B. f. 44<sup>v</sup> 115<sup>v</sup>, 81<sup>r</sup>), die von der Hand der  
großen F-Inschrift (f. 2<sup>v</sup>) sein könnten

sehr wenige Ligaturen, anerkennend nur st, ct + et

x Λ Π Π V y f d v r & e et  
b, n p q. Q x s z t̃ r̃ p L r̃ f n λ P G  
S Q A f o & - - e r̃ N

Hand B

f. 229<sup>r</sup> - f. 230<sup>v</sup> f. 13 ähnl. wie Hand A, mit ~~Ante~~ eteln  
betonte + unterbetonte Buchstaben laufen gegeneinander & b p a x m S

Hand C

f. 230<sup>v</sup> f. 14-22 g d t̃ & S V Thron?

Rest des Cod. verloren

f. 229 + 230 nachtragsl. hinzugefügt: zw. f. 222<sup>v</sup> + 223<sup>r</sup>  
fehlt mindestens 1 Stoß

also Thron, Anf. 11. Jh. ? od. Schternad?

cf. Tac. lat.  
un-u. ccq. lat.  
1835 154!

7

Photos: f. 1<sup>r</sup>, f. 55<sup>r</sup>, 76<sup>r</sup>

Paris BN. nouv. acq. lat. 1835 ✓

f. 1<sup>r</sup> oben Codex s<sup>c</sup>i Maximini (saec. XI?)

Hand A: fol. 1<sup>r</sup> - 16<sup>r</sup> f. 20, f. 17<sup>r</sup> - 105<sup>v</sup> f. 10

? fest die ganze Cod. also ~~fast~~ in einer Hand, die allerdings  
nicht wandlungslos ist, mal klein, mal groß ~~rot~~, mal  
schrag, mal <sup>schritt</sup> ~~steil~~-aufwärts + auch verschieden die Feder  
hält.

Selbst. zeigt an, dass die Technik der Schrift des  
Egbertcod. verkauft ist: gleicher Rücken des a +  
die sich nach unten verzweigenden Schäfte von u + u

und Thoto: ~~f. 76<sup>r</sup> für~~ f. 55<sup>r</sup> offenbar v. anderer Hand als f. 1<sup>r</sup> + 76<sup>r</sup>  
+ fragl. ob f. 1<sup>r</sup> = 76<sup>r</sup> ??

cf. Par. BN. nouv. acq. lat. 1541, fol. 230<sup>v</sup>

MATPOST  
ZETA

10/10/10  
10/10/10

10/10/10

10/10/10  
10/10/10

Paris BN. lat., univ. acq. lat. 1835.

Agostin, De consensu IV evangelistarum

fol. 1<sup>r</sup> obv Codex S<sup>c</sup>i Maximi (in Majoribus  
10. (11. pl.)

fol. 1<sup>r</sup> obv Ex libris Imperatoris Monasterii S.  
Maximi (17. pl. Petrus)

vgl. auch Par. BN. lat. ~~10864!~~

27,5 x 22 cm

Hand A fol. 1<sup>r</sup> - 15<sup>v</sup> f. 20, f. 16<sup>r</sup> - 40<sup>v</sup>, ~~66<sup>r</sup> f. 28~~  
~~f. 68<sup>r</sup> f. 79<sup>v</sup> - fol. 105<sup>v</sup> f. 10~~

f f a r q z a d b; n ct b m r f Q  
m L b M D P I U S N R N  
a z ~ w q r A N x q m a e

Hand B f. 15<sup>v</sup> f. 21-33

sc. Lips.

f e a u d

Hand C f. 41<sup>r</sup> - 55<sup>r</sup>, 57<sup>r</sup> - 66<sup>r</sup> f. 28 uniserial



Hand D f. 55<sup>v</sup> - 56<sup>v</sup>

A é ox S q a x m

Hand F f. 69<sup>r</sup> ~~divers~~ f. 1 - 4 hier ev

10 100 t ye m N g

Hand G f. 69<sup>r</sup> f. 4 an - 79<sup>r</sup>

et et A m

Hand E fol. 66<sup>r</sup> f. 28 sint - fol. 68<sup>r</sup>

Hände anpersident. idem p. idem, found de A  
in großer Unbeständigkeit; vgl. hier mit etuell der  
Bildlge gefolgt

wollt dies Trüben Hände der von der Mitte der 10. Jhr.

see Photos:

- fol. 15<sup>v</sup> (in hands) -
- ~~20<sup>r</sup> (contadit)~~
- fol. 56<sup>r</sup> (unt) -
- 59<sup>v</sup> (respamam) -
- 67<sup>v</sup> (no indication) -
- 69<sup>r</sup> (divers summa)
- ~~72<sup>r</sup> (cips secundat)~~

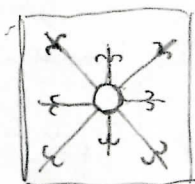
redes an  
Kleinen Papen  
Kalter ca.  
16. 11. 83

Thomson. fol. 19<sup>r</sup> oben Hälfte

Par. B N. (lat. uox. acq.) 2196

Evangelien des Jubard v. Luxeuil,  
an der Adtmacher Schule, nach dem Vorbild  
eines Codex in der Art des Evangelien der St.  
Capelle.

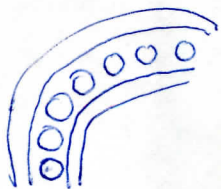
f. 9<sup>r</sup> Beginn mit großer I-Initiale, in der  
Rohmischen Arbeit mit rotem Ornament auf gold



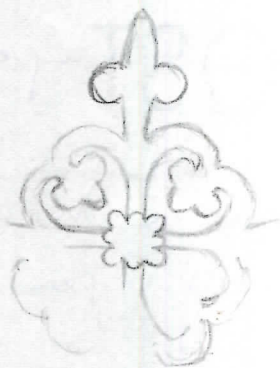
Orn. im Evangelien der St. Capelle?  
jedenfalls stark vereinfachte Reduzierung des  
eines Filloornaments der Neoplaueikede.

f. 19<sup>r</sup> + 30<sup>v</sup> (im letzteren nur 1 Hälfte erhalten)  
Ornamentieren, die <sup>mit dem</sup> ~~auf dem~~ Hintergrundmuster  
der Neoplaueikede verwandt sind.

6 Medaillenreihen ~~auf f. 19<sup>v</sup>~~, die oben durch oberste +  
unterste z. T. abgedeckt sind; jeder Medaille  
in in einem dreifachen Ring gefasst, in jedem  
Medaille 1 Tier, entweder Vogel od. Chimäre (?  
Löwe<sup>(?)</sup> mit 2 Besen, der Rest des Körpers ein dicker,  
gebundener Schwanz od. Dreiecksschwanz). Die  
beiden Tiere sind paarweise nebeneinander (wie in der



Melke) + sind in der Reihe jeweils geg. ständig ange-  
ordnet (örtl. der Melke). Fr. der Kreise  
Herzblemen ornament.



Es ist nicht anzunehmen, daß der Adler oder (?) Nadel  
die damals wohl in färbereien liegende (?) Melke  
gekantet hat; daher dürfte er unbedingt auf einem  
entsprechenden ~~stoff~~ Textilstoff beruhen (was nicht  
sehr wahrscheinlich ist, da die Melke den Stoff nicht  
einfach kopiert haben dürfte) + der Stoff auch nicht  
rot sein od. auf einer örtl. Schmuckseite des  
Reg. m. st.

Die Farbe der beiden Ornamente ist stark verwaschen + (durch  
Abnutzung + durch Oxydierung?) verändert; letztere i. T. grauweiß,  
i. T. hellrot.

f. 19<sup>v</sup> ganzweisses Parusbild. Parus geht auf  
den Vorkontext des Parus aus lat. 10510 f. 20<sup>v</sup>  
hin (od. eine örtl. Figur des Reg. m. st.)  
(entnommen)

Paris BN. <sup>Fondation</sup> <sup>Y</sup> Smith-Lesouëf Ms. 3 ✓

Graduale + Sakramentar nach 1054  
22 x 15,5 cm ; Einb.: mit Leder bezogene Holztafel  
Prov.: ?

fol. 1<sup>r</sup> - 6<sup>v</sup> Kalender

f. 2<sup>v</sup> zum 19. April Scouts von pp (von anderer Hand)

Die ganze Cod. fol. 1<sup>r</sup> - 179<sup>v</sup> an einer Hand

Q Kratzzeichen im Rotica - , nur an jeder  
dünnen Stelle - -

α τ ρ ρ ρ R g γ m i x a m' o z z z τ :

V L E G G N U

im Kalender. W=W Λ

N I U

b'

Tegernsee 2. H. 12. Jh.

fol. dem Initialen, mit Linien + geteilt, auf grünem +  
~~rot~~ blaum Grund, mit Reduain Motiven (Rauhe  
mit Kugeln + Pfeilspitzen, auch byzantin. Blüte)

Die Miniaturen erinnern an den Cod. Pfäfers im  
S. Gallen Stiftsbuch (Reduziert auf Kräfte der Roodpredi-  
sur?)

fr. 66<sup>a</sup> Ketzj, Jesus mit <sup>selbster</sup> Leuten



f. 114<sup>a</sup> Pfingsten

111<sup>a</sup> Himmelfahrt

103<sup>v</sup> Frauen an Jesu

65<sup>a</sup> Jesus (+ Verkündigung an Hirtin  
Mutter)